

28. Denen zu Keroer, denen zu Siphmoth, denen zu Eschemoa: + *1. Chron. 11, 19. u. 20.*
 29. Denen zu Nachal, denen in städten der Zerahmeiter, denen in städten der Keniter:

30. Denen zu Harma, denen zu Borasan, denen zu Athach: + *1. Chron. 11, 21. u. 22.*

31. Denen zu Hebron, und allen orten, da David gemandelt hatte mit seinen männern.

Das 31 Capitel.

Sauls letzter krieg wieder die Philister, darin er sich selbst erstochen.

1. Die Philister aber stritten wider Israel: und die männer Israel flohen vor den Philistern, und fielen erschlagen auf dem gebirge Silboa. + *1. Chron. 11, 1. u. 2. Sam. 28, 4.*

2. Und die Philister hingen sich an Saul und seine söhne: und schlugen Jonathan und Abinadab, und Malchisua, die söhne Sauls.

3. Und der streit ward hart wider Saul, und die schüden troffen auf ihn mit bogen: und ward sehr verwundet von den schüden.

4. Da sprach Saul zu seinem waffenträger: Nimm dein schwert aus, und erschlag mich damit: daß nicht diese ungeschickten kommen, und mich erstechen, und treiben einen spott aus mir. Aber sein waffenträger wolte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das schwert, und fiel drein. + *1. Chron. 10, 1. u. 2. Sam. 31, 1.*

5. Da nun sein waffenträger sahe, daß Saul todt war: fiel er auch in sein schwert, und starb mit ihm. + *1. Chron. 10, 1. u. 2. Sam. 31, 1.*

6. Also starb Saul und seine drey söhne, und sein waffenträger, und alle seine männer zugleich auf diesen tag. + *1. Chron. 11, 6.*

7. Da aber die männer Israel, die jenseit dem grunde und jenseit dem Jordan waren, sahen, daß die männer Israel geflohen waren und daß Saul und seine söhne todt waren: verließen sie die städte, und flohen auch: so kamen die Philister, und wohnten darinnen.

8. Des andern tages kamen die Philister, die erschlagenen auszuziehen: und funden Saul und seine drey söhne liegen auf dem gebirge Silboa.

9. Und hieben ihm sein haupt ab, und zogen ihm seine waffen ab: und sandten sie in der Philister land umher, zu verurtheilen im hause ihrer gößen und unter dem volck.

10. Und legten seinen harnisch in das haus Astharoth, aber seinen leichnam hingen sie auf die mauren zu Bethsan.

11. Da die zu Jabes in Siload höreten, was die Philister Saul gethan hatten:

12. Machten sie sich auf, was streitbare männer waren: und gingen die ganze nacht, und nahmen die leichname Saul und seiner söhne von der mauren zu Bethsan, und brachten sie gen Jabes: und verbrannten sie daselbst. + *1. Chron. 11, 12. u. 2. Sam. 31, 11.*

13. Und nahmen ihre gebiener, und begruben sie unter dem baum zu Jabes: und fasteten sieben tage. + *2. Sam. 31, 12.*

Ende des ersten Buchs Samuelis. + *1. Chron. 11, 12. u. 2. Sam. 31, 12.*

Das ander Buch Samuelis.

Das 1 Capitel.

Davides trauerlied über den tod Sauls und Jonathan.

1. Ach dem tode Saul, da David von der Amalekiter schlacht wider kommen, und zween tage zu Bikkag geblieben war:

2. Siehe, da kam am dritten tage ein mann aus dem heer von Saul, mit zerrißnen kleidern und erde auf seinem haupt. Und da er zu David kam: fiel er zur erden, und betete an.

3. David aber sprach zu ihm: Wo kommst du her? Er sprach zu ihm: Aus dem heer Israel bin ich entrunnen.

4. David sprach zu ihm: Sage mir, wie gehet es zu? Er sprach: Das volck ist geflohen vom streit, und ist viel volcks gefallen: dazu ist auch Saul todt, und sein sohn Jonathan.

5. David sprach zu dem jüngerling, der ihm solches sagte: Woher weißt du, daß Saul und sein sohn Jonathan todt sind?

6. Der jüngerling, der ihm solches sag.

sagte, sprach: Ich kam obengefähr aufs gebirge Silboa; und siehe, Saul lehnete sich auf seinen spieß, und die wagen und reiter jagten hinter ihm her.

¹ Sam. 31, 1.

7. Und er wandte sich um, und sahe mich, und rief mir. Und ich sprach: Hier bin ich.

8. Und er sprach zu mir: Wer bist du?

Ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

9. Und er sprach zu mir: Du zürst, und tödest mich, denn ich bin bedrungen umher; und mein leben ist noch ganz in mir.

10. Da trat ich zu ihm, und tödete ihn; denn ich wußte wohl, daß er nicht leben konnte nach seinem fall. Und nahm die crone von seinem haupt, und das armgeschmeide von seinem arin; und hab's herbracht zu dir, meinem hern.

¹ Mos. 37, 34. ² Jos. 7, 6.

11. Du fassete David seine kleider, und zerriß sie, und alle männer, die bey ihm waren:

¹ Mos. 37, 34. ² Jos. 7, 6.

12. Und trugen leide, und weineten, und fasteten bis an den abend, über Saul und Jonathan, seinen sohn, und über das volck des HERREN, und über das haus Israhel, daß sie durch's schwerdt gefallen waren.

¹ Sam. 31, 13.

13. Und David sprach zu dem jüngerling, ders ihm ansagte: Wo bist du her? Er sprach: Ich bin eines fremdlingen, eines Amalekters, sohn.

¹ Sam. 30, 13.

14. David sprach zu ihm: Wie, daß du dich nicht gefürchtet hast, deine hand zu legen an den gesalbten des HERREN, ihn zu verderben!

¹ Sam. 24, 7. ² Ps. 105, 15.

15. Und David sprach zu seiner jüngerling: einem: Herzu, und schlage ihn. Und er schlug ihn, daß er starb.

¹ c. 4, 12.

16. Da sprach David zu ihm: Dein blut sey über deinem kopf; denn dein mund hat wieder dich selbst geredet und gesprochen, Ich habe den gesalbten des HERREN getödtet.

¹ Kön. 2, 23.

17. Und David klagte diese klage über Saul und Jonathan, seinen sohn.

18. Und befahl, man solte die kinder Juda den bozen lehren: siehe, es siehet geschrieben im buch der rechtsch.

¹ Ps. 137, 2.

19. Die weissen in Israhel sind als die höhe erschlagen: wie sind die helden gefallen?

20. Sagets nicht an zu Sath, verhängets nicht auf der gassen zu

Askon: daß sich nicht freuen die töchter der Philister, daß nicht frolocken die töchter der unbeschnittnen. Mich. 1, 10.

¹ Sam. 17, 26, 36.

21. Ihr berge zu Silboa, es mißte we der thauen noch regnen auf euch; noch äcker seyn, da heopfer von kommen: denn daselbst ist den helden ihr schild abgeschlagen;

der schild Saul, als wäre er nicht gefalbet mit öhle; der schild Jonathan hat nie gelebet.

22. Wo das schwerdt Saul ist nie leer gewesen: denn es ist kommen von dem blut der erschlagenen, und vom fett der helden.

23. Saul und Jonathan, holdselig und lieblich an ihrem leben, sind auch am tode nicht geschieden: leichter denn die adler, und stärker denn die löwen.

24. Ihr töchter Israhel, weinet über Saul: der euch kleidete mit rosinfarbe säuberlich, und schmückete euch mit güldenem kleidodien an euren kleidern.

25. Wie sind die helden so gefallen im streit? Jonathan ist auf deinen höhen erschlagen.

26. Es ist mir leid um dich, mein bruder Jonathan: ich habe große freunde und wonne an dir gehabt: deine liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn frauenliebe ist.

27. Wie sind die helden gefallen, und die streitbaren unkommen?

Das 2 Capitel.

Salbung Davids zum könige: Jesse's sohn aufse.

1. Nach diesem geschichte fragte David den HERREN, und sprach: Soll ich hinauf in der stadt Juda eine ziehen?

Und der HERREN sprach zu ihm: Zuech hinauf. David sprach: Wohin? Er sprach: Gen Hebron.

2. Also zog David dahin mit seiner zweyen weibern: Ahinoam, der Jesse's tochter, und mit Abigail, Nabals des Carmeliten, weibe.

3. Dazu die männer, die bey ihm waren, führete David hinan, einen ieglichen mit seinem hause: und wohneten in den städten Hebron.

4. Und die männer Juda kamen, und salbeten daselbst David zum könige über das haus Juda. Und da es David ward angefangt, daß die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten;

5. Sandte

¹ Sam. 25, 42.

¹ Sam. 30, 8.

¹ Sam. 25, 42.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

¹ Sam. 31, 12.

5. Sandte er boten zu ihnen, und ließ ihnen ſagen: * Segnet ſeyd ihr dem HEDD, daß ihr ſolche barmherzigkeit an euren herrn Saul gethan und ihn begraben habt; * Ruth 2, 20.

6. So thue * nun an euch der HEDD barmherzigkeit und treue; und Ich will euch auch guts thun, daß ihr ſolches gethan habt; * 1 Moſ. 45, 14.

7. So ſeyen nun eure hände getroſt, und ſeyd freudig; denn ener herr Saul iſt todt, ſo hat mich das haus Juda zum könige geſalbt über ſich.

8. Abner aber, der ſohn Ner, * der Sauls ſelbſthauptmann war, nahm Iſboſeth, Sauls ſohn, und führte ihn gen Mahanaim. * 1 Sam. 14, 50.

9. Und machte ihn zum könige über Seleah, Aſuri, Iſreel, Ephraim, Benjamin, und über ganz Iſrael.

10. Und Iſboſeth, Sauls ſohn, war vierzig jahr alt, da er könig ward über Iſrael: und regierete zwey jahr. Aber das haus Juda hielt ſich mit David.

11. (Die zeit aber, die David könig war zu Hebron über das haus Juda, war ſieben jahr und ſechs monden.)

12. Und Abner, der ſohn Ner, zog aus, ſamt den knechten Iſboſeths, des ſohns Saul, aus dem heer gen Sibeon.

13. Und Joab, der ſohn Zeruſa, zog aus, ſamt den knechten Davids: und ſtießen auf einander am teiche zu Sibeon, und legten ſich dieſe auf dieſer ſeiten des teiches, jere auf jener ſeiten.

14. Und Abner ſprach zu Joab: Laß ſich die knaben aufmachen, und vor uns ſpielen. Joab ſprach: Es gilt wohl.

15. Da machten ſich auf und gingen hin an der zahl zwölffe aus Benjamin, auf Iſboſeth, Sauls ſohns, theil: und zwölffe von den knechten Davids.

16. Und ein ieglicher ergriff den andern bey dem kopf, und ſtieß ihm ſein ſchwert in ſeine ſeite, und ſchlen mit einander. Daher der ort genennet wird: Hellath-Hazurim, der zu Sibeon iſt.

17. Und es * erblib ſich ein ſehr härter ſtreit des tages; Abner aber und die männer Iſrael wurden geſchlagen vor den knechten Davids.

18. Es * waren aber drey ſöhne Zeruſa daſelbſt: Joab, Abſai und Aſahel. Aſahel aber war von leichtem ſüßen, wie ein reh auf dem ſelde.

19. Und jagte Abner nach: und wich nicht, weder zur rechten noch zur linken von Abner.

20. Da wandte ſich Abner um, und ſprach: Biſt du Aſahel? Er ſprach: Ja.

21. Abner ſprach zu ihm: Hebe dich entweder zur rechten, oder zur linken, und nim für dich der knaben einen, und nim ihm ſeinen harniſch. Aber Aſahel wolte nicht von ihm ablaſſen.

22. Da ſprach Abner weiter zu Aſahel: Hebe dich von mir. Warum mißſt du, daß ich dich zu boden ſchlage? Und wie dürfte ich mein antliß aufheben vor deinem bruder Joab?

23. Aber er weigerte ſich zu weichen. Da ſtach ihn Abner hinter ſich mit einem ſpieß in ſeinen wank, daß der ſpieß hinten ausging: und er ſiel daſelbſt, und ſarb vor ihm. Und wer an den ort kam, da Aſahel todt lag: der ſtund ſtille.

24. Aber Joab und Abſai jagten Abner nach, biß die ſonne unterging. Und da ſie kamen auf den hügel Kimma, der vor Siah lieget, auf dem wege zur wiſten Sibeon:

25. Verſammelten ſich die kinder Benjamin, hinter Abner her, und wurden ein häufflein, und traten auf eines hügels ſpizen.

26. Und Abner rief zu Joab, und ſprach: Soll denn das ſchwert ohn ende freien? Weißeſt du nicht, daß hernach möchte mehr jammers werden? wie lange wilt du dem volck nicht ſagen, daß es ablaße von ſeinen brüdern?

27. Joab ſprach: So wahr SDDt lebet, hätteſt du heute morgen ſo gefragt: das volck hätte ein ieglicher von ſeinem bruder abgelaffen.

28. Und Joab bliß die poſaune, und alles volck ſtund ſtille: und jagten nicht mehr Iſrael nach, und ſtritten auch nicht mehr.

29. Abner aber und ſeine männer gingen dieſelbe ganke nacht über das blaßfeld, und gingen über den Jordan, und wandelten durchs ganze Dithron, und kamen ins lager.

30. Joab

* 1 Sam. 19, 8.

30. Joab aber wandte sich von Abner, und verfanlete das ganze volck: und es schieten an den knechten Davids neunzehn mann, und Asahel.

31. Aber die knechte David hatten geschlagen unter Benjamin und die männer Abner, daß drey hundert und sechzig mann waren todt blieben.

32. Und sie huben Asahel auf, und begruben ihn in seines vaters grabe zu Bethlehen. Und Joab mit seinen männern gingen die ganze nacht, daß ihnen das licht anbrach zu Hebron.

Das 3 Capitel.

Abner von Joab umgebracht.

1. **U**nd es war in langer streit zwischen dem hause Saul und dem hause David. David aber ging, und nahm zu: und das haus Saul ging, und nahm ab.

2. Und es wurden David kinder geboren zu Hebron: sein erstgeborener sohn Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin;

3. Der andere, Lhileab von Abigail, Nabals weibe, des Carmeliten; der dritte, Absalom, der sohn Maacha, der tochter Dalmai, des königs zu Gethur;

4. Der vierte, Adonia, der sohn Hagith; der fünfte, Saphat Ja, der sohn Abital;

5. Der sechste, Iethreaim von Eglä, dem weibe David. Dies sind David geboren zu Hebron.

6. Als nun der streit war zwischen dem hause Saul und dem hause David, stärckte Abner das haus Saul.

7. Und Saul hatte ein febsweib, die hieß Nispa, eine tochter Aja. Und Isboseth sprach zu Abner: Warum schläffest du bey meines vaters febsweibe? *

8. Da ward Abner sehr zornig über diese worte Isboseth, und sprach: * Bin ich denn ein hundskopf, der ich wieder Juda an dem hause Saul, deines vaters, und an seinen brüdern und freunden harmherzigkeit thue? und habe dich nicht in Davids hände gegeben? und du rechnest mir heute eine mißthat zu um ein weib?

9. **S**itt thue Abner dis und das, wenn ich nicht thue, wie der HERR David geschworen hat: *

10. Daß das königreich vom hause Saul genommen werde; und der stuhl David ausgerichtet werde über Isracel und Juda, von Dan bis gen Berseba.

11. Da konte er förder ihm kein wort mehr antworten, so fürchte er sich vor ihm.

12. Und Abner sandte boten zu David für sich, und ließ ihm sagen: Was ist das land? Und sprach: * Mache deinen bund mit mir; siehe, meine hand soll mit dir seyn, daß ich zu dir kehre das ganze Isracel.

13. Er sprach: Wohl, ich will einen bund mit dir machen. Aber eius bitte ich von dir: daß du mein angesicht nicht sehest, du bringest denn zuvor zu mir Michal, Sauls tochter: wenn du kommst, mein angesicht zu sehen.

14. Auch sandte David boten zu Isboseth, dem sohn Saul, und ließ ihm sagen: Gib mir mein weib Michal, die ich mir vertraut habe mit hundert vorhäuten der Philister.

15. Isboseth sandte hin, und ließ sie nehmen von dem mann Balthai, dem sohn Laiz.

16. Und ihr mann ging mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu ihm: * Kehre um, und gehe hin. Und er kehrete um.

17. Und Abner hatte eine rede mit den ältesten in Isracel, und sprach: Ihr habt vorhin längt nach David getrachtet, daß er könig wäre über euch.

18. So thut es nun, denn der HERR hat von David gesagt: Ich will mein volck Isracel erretten durch die hand David, meines knechts, von der Philister hand und von aller ihrer feinde hand.

19. Auch redete Abner vor den ohren Benjamin. Und ging auch hin zu reden vor den ohren David zu Hebron, alles, was Isracel und dem ganzen hause Benjaminia wohl gehet.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwangig mann: machte ihnen David ein machl.

21. Und Abner sprach zu David: Ich will mich ansprechen und hingehen, daß ich das ganze Isracel zu meinem herrn, dem könig, samle; und daß sie einen bund mit dir machen, auf daß du könig sehest, wie es deine

deine seele begehret. Also lies David Abner von sich, daß er hinging mit frieden.

22. Und siehe, die knechte David und Joab kamen von den Kriegerleuten, und brachten mit sich einen grossen raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron: sondern er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit frieden weggegangen war. ^{2. Kön. 2. 23.}

23. Da aber Joab und das ganze heer mit ihm war kommen: ward ihm angefangt, daß Abner, der sohn Ner, zum könige kommen war: und er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum könige hinein, und sprach: Was hast du gethan? siehe, Abner ist zu dir kommen: warum hast du ihn von dir gelassen, daß er ist weggegangen?

25. Kennst du Abner, den sohn Ner, nicht? Denn er ist kommen, dich zu überreden: daß er erkunnte deinen ausgang und eingang, und erfähre alles, was du thust.

26. Und da Joab von David ausging: sandte er boten Abner nach, daß sie ihn wiederum holten von Borchastru: und David wußte nichts darun.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, fährete ihn Joab mitten unter das thor, daß er heimlich mit ihm redete: und sprach ihm daselbst in den wank, daß er starb, um seines bruders + Rahel bluts willen. ^{1. Kön. 2. 25. 2. Sam. 2. 23.}

28. Da das David hernach erfuhr, sprach er: Ich bin unschuldig und mein königreich vor dem HERRN ewiglich, an dem blut Abner, des sohns Ner;

29. Es falle aber auf den kopf Joab, und auf ganz seines vaters haus: und müsse nicht aufhören in hanf Joab, der ein esterling und + anseh habe, und am stabe gehe, und durchs schwert falle, und am brodt mangle. ^{1. Kön. 2. 26.}

30. Also erwürgeten Joab und sein Bruder Abisai Abner: * darun, daß er ihren bruder Rahel getödtet hatte im streit zu Gibeon. ^{* c. 2. 23.}

31. David aber sprach zu Joab und allem volck, das mit ihm war: Zerreißet eure kleider, und gürtet sacker um euch, und traget seid um Abner. Und der könig ging dem sarg nach. ^{+ 4. velle.}

32. Und da sie Abner begruben zu

Hebron: * hub der könig seine stimme auf, und weinete bey dem grabe Abner, und weinete auch alles volck. ^{* 1. Sam. 30. 4.}

33. Und der könig klagte Abner, und sprach: Abner ist nicht gesorden, wie ein thor sich ist;

34. Deine hände sind nicht gebunden, deine füsse sind nicht in fessel gesetzt: du bist gefallen, wie man vor bösen bublen fällt. Da beweinete ihn alles volck noch mehr.

35. Da nun alles volck hinein kam mit David zu essen, da es noch hoch tag war: schwur David, und sprach: * Sdt thue mir dis und das, wo ich brodt oder einas tohe, ehe die sonne untergehet. ^{* c. 19. 13.}

36. Und alles volck erkant: und gönd ihnen auch wohl alles gut, was der könig that, vor den augen des ganzen volcks.

37. Und alles volck und ganz Israd merkten des tages, daß nicht vom könige war, daß Abner, der sohn Ner, getödtet war.

38. Und der könig sprach zu seinen knechten: Wißt ihr nicht, daß auf diesen tag * ein fürst und grosser gefallen ist in Israd? ^{* 1. Sam. 26. 11.}

39. Ich aber bin noch zart und ein gesalbter könig. Aber die männer, die kinder der Bern Ja, sind mir verdrißlich: der HERR vergelte dem, der böses thut, nach seiner bosheit. ^{* 1. Sam. 26. 23.}

Das 4 Capitel.

Isboseth wird ermorder, und von David gereden.

1. **D**A aber der sohn Saul hörte, daß Abner zu Hebron todt wäre: wurd den seine hände laß, und ganz Israd erschrockt.

2. Es waren aber zween cmaner, hauptleute über die krieger, unter dem sohn Saul: einer hieß Baena, der ander Hethob: söhne Rimon, des Berothites, aus den kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin geredet.

3. Und die Berothiter wurd geschoben gen Bethaim, und daselbst fremdlinge worden bis auf den heutigen tag.

4. Auch hatte Jonathan, der sohn Saul, einen sohn, der war lahm an süßen: und war fünf jahr alt, da das geschrey von Saul und Jonathan aus Israd kam und seine amme ihn aufhub und zog; und im

dem sie eilte und flohe, fiel er und ward hinfühend; und er hieß Nephthoseth.

5. So gingen nun hin die söhne Rimon, des Verwalters, Nechob und Baena, und kamen zum hause Jesofeth, da der tag am heißesten war: und er lag auf seinem lager in mittage.

6. Und sie kamen ins haus weihen zu holen: und stachen ihn in den wanst, und entrannen. ^{also provolvant in sepe über se. Jelsaba. n. also mit löcken. movent se. h. Kopf. Jelsaba. n. Jelsaba. n.}

7. Denn da sie ins haus kamen, lag er auf seinem bette in seiner schlouffkammer: und ^{er} stachen ihn todt, und hieben ihn den kopf ab; und nahmen seinen kopf, und gingen hin des wegess auf dem blachfelde die ganze nacht. ^{* Nicht. 4. 21.}

8. Und brachten das haupt Jesofeth zu David gen Hebron, und sprachen zum könige: Siehe, da ist das haupt Jesofeth, Sams sohns, deines feindes, der nach deiner seelen stund; der HERR hat heute meinen heren, den könig, gerochen an Saul und an seinem samen.

9. Da antwortete ihnen David: So wahr der HERR lebet, der ^{meine} seele aus allem tribal erlöset hat: ^{* 1 M. 48. 16.}

10. Ich ^{er} griff den, der mir verflündigte und sprach, Saul ist todt; und meinete, er ware ein guter bote; und erwürgete ihn zu Biflag, dem ich solte botenlohn geben. ^{* c. 1. 15.}

11. Und diese gottlose leute haben einhergerechten mann in seinem hause auf seinem lager erwürgt. Ja, solte ^{ich} das blut nicht fordern von euren händen, und euch von der erden ihun? ^{* Ezech. 3. 18.}

12. Und David gebot seinen jüנגlingen: die erwürgeten sie, und hieben ihnen hände und füße ab, und hingen sie auf am reich zu Hebron. Aber das haupt Jesofeth nahmen sie, und begrubens in Abners grabe zu Hebron. ^{* c. 1. 15.}

Des 5 Capitel.

David's andere salbung, glücklicher zustand und zornlicher neig.

1. Und es kamen ^{alle} stämme Israel zu David gen Hebron, und sprachen: Siehe, wir sind deins gebens und deines fluches. ^{* 1 Chron. 15. 23.}

2. Daz auch vorhin, da Saul über uns könig war, sährest du Israel aus und ein. So hat der HERR dir gesagt: Du solt

meines volcks Israel hüten, und solt ein ^{herzog seyn über Israel. * 1 Sam. 25. 30.}

3. Und es ^{taumt} alle anlesten in Israel zum könige gen Hebron. Und der könig David machte mit ihnen einen bund zu Hebron vor dem HERRN, und ^{er} sie salbete David zum könige über Israel. ^{* 1 Chron. 12. 2. * 1 Sam. 16. 13. * 2 Sam. 2. 4.}

4. Dreyßig jahr war David alt, da er könig ward, und ^{er} regierete vierßig jahr. ^{* 1 Kön. 2. 11. * 1 Chron. 30. 27.}

5. Zu Hebron regierete er sieben jahr und sechs monden über Juda: aber zu Jerusalem regierete er drey und dreyßig jahr über ganz Israel und Juda.

6. Und der könig zog hin mit seinen männern ⁱⁿ Jerusalem wieder die Jebussiter, die im lande wohnten. Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hie herein kommen, sondern blinde und lahme werden dich abtreiben. (Das meineten sie aber, das David nicht würde da hinein kommen.)

7. Aber David gewann die burg Zion, das ist, Davids stad.

8. Da sprach David desselben tages: Wer ^{die} Jebussiter schlägt und erlanget die dachrinnen, die lahmen und blinden, denen die seele David seind ist. Daher spricht man: Laß seinen blinden und lahmen ins hais kommen. ^{* 1 Chron. 12. 6.}

9. Also wohnete David auf der burg, und hieß sie Davids stad. Und David bauete umher von Millo, und inwendig.

10. Und ^{David} ging und nahm zu: und der HERR, der ^{SDit} Zebaoth, war mit ihm. ^{* c. 3. 1.}

11. Und ^{Hiram}, der könig zu Tyro, sandte boten zu David; und cedernbäume zur wand, und zimmerleute, und steinmeh: das sie David ein haus baueten. ^{* 1 Chron. 15. 1. * 2 Chron. 2. 3.}

12. Und David merckte, das ihm der HERR zum könige über Israel besätiget hätte und sein königreich erhöhet un eines volcks Israel willen.

13. Und David nahm noch mehr weiber und lebßweiber zu Jerusalem, nachdem er von Hebron kommen war: und wurden ihm noch mehr söhne und töchter geboren.

14. Und das sind die namen derer, die ihm zu Jerusalem geboren sind: Sarumna, Sobab, Nathon, Salomo; ^{* 1 Chron. 3. 5.}

15. Und David samt dem ganzen Israel führen die lade des HERRN herauf mit tanzen und pfeifen.

16. Und da die lade des HERRN in die stadt David kam: kuckete Michal, die tochter Sauls, durchs fenster; und sahe den könig David springen und tanzen vor dem HERRN, und verachtete ihn in ihrem herzen.

17. Da sie aber die lade des HERRN hineinbrachten: stellten sie die an ihren ort mitten in der hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen. Und David opferte brandopfer und dankopfer vor dem HERRN.

18. Und da David hatte ausgroßert die brandopfer und dankopfer, segnete er das volk in dem namen des HERRN Zebaoth.

19. Und theilte aus allem volk, und der menge Israel, beyde mann und weib, einem ieglichen einen brodtucken, und ein stück fleisch, und ein nößel wein. Da kehrete sich alles volk hin, ein ieglicher in sein haus.

20. Da aber David wieder kam, sein haus zu segnen: ging ihm Michal, die tochter Sauls, heraus entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der könig von Israel gewesen, der sich vor den mädchen seiner knechte entblößet hat, wie sich die losen leute entblößen.

21. David aber sprach zu Michal: Ich will vor dem HERRN spielen, der mich erwehlet hat vor deinem vater und vor alle seinem hause, daß er mir befohlen hat ein fürst zu seyn über das volk des HERRN, über Israel;

22. Und will noch geringer werden denn also, und will niedrig seyn in meinen augen; und mit den mädchen, davon du gehret hast, zu ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls tochter, hatte kein kind bis an den tag ihres todes.

2. Sprach er zu dem propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem cedern hause, und die lade Gottes wohnet unter den teppichen.

3. Nathan sprach zu dem könige: Sehe hin, alles, was du in deinem herzen hast, das thue; denn der HERR ist mit dir.

4. Des nachts aber kam das wort des HERRN zu Nathan, und sprach:

5. Sehe hin, und sage zu meinem knecht David; So spricht der HERR, Soltest Du mir ein haus bauen, daß ich darin wohnete?

6. Hab ich doch in keinem hause gewohnet, sint dem tage, da ich die kinder Israel aus Egypten führete, bis auf diesen tag: sondern ich habe gewandelt in der hütte und wohnung.

7. Wo ich mit allen kindern Israel hin wandelte: hab ich auch ie geredt mit iregend der häume Israel einem, dem ich befohlen habe, mein volk Israel zu weiden; und gesagt, warum bauet ihr mir nicht ein cedern haus?

8. So sollt du nun so sagen meinem knecht David: So spricht der HERR Zebaoth; Ich habe dich genommen von den schafhärden, daß du seyn soltest ein fürst über mein volk Israel;

9. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist; und habe alle deine feinde vor dir ausgerottet und habe dir einen großen namen gemacht, wie der name der großen auf erden.

10. Und ich will meinem volk Israel einen ort setzen, und will es pflanzen: daß es daselbst wohne, und es nicht mehr in der irre gehe; und es die kinder der bosheit nicht mehr drengen, wie vorhin.

11. Und sint der zeit ich richter über mein volk Israel verordnet habe; und will dir ruhe geben von allen deinen feinden. Und der HERR verkündiget dir, daß der HERR dir ein haus machen will.

12. Wenn nun deine zeit hin ist, daß du mit deinen vatern schlaffen liegest: will ich deinen samen nach dir erwecken, der von deinem leibe kommen soll, dem will ich sein reich bestättigen.

13. Der soll meinem namen ein haus

Das 7 Capitel.

David kriegte die verheißung des Messias, als er willens ist einen tempel zu bauen.

1. Da nun der könig in seinem hause saß, und der HERR ihn ruhe geben hatte von allen seinen feinden umher;

1 Chron. 12, 1.

haus bauen, und ich will den stuhl seines Königreichs beständigen ewiglich.

14. Ich will sein vater seyn, und Er soll mein sohn seyn. Wenn er eine missthat thut, will ich ihn mit menschen rüthen und mit der menschenkinder schlagen strafen: ^{1. Kön. 5, 5. 1. Sam. 12, 13. Ps. 89, 4. 1. c.}

15. Abt meine väterberbigkeit soll nicht von ihm entwandt werden, wie ich sie entwandt habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen. ^{1. Luc. 1, 72.}

16. Aber dein haus und dein Königreich soll beständig seyn ewiglich vor Mir, und dein stuhl soll ewiglich bestehen. ^{Ps. 72, 17.}

17. Da Nathan alle diese worte und alle dis geschichte David gesagt hatte:

18. Kam David, der König, und blies vor dem HERRN, und sprach: Wer bin Ich, Herr HERR? und was ist mein haus, daß du mich bis hieher gebracht hast? ^{1. Hof. 32, 10.}

19. Dazu hast du das zu wenig geachtet, Herr HERR, sondern hast dem hause deines knechts noch von fernem zukünftigen gerüdt: das ist eine weise eines menschen, der SDDt der HERR ist. ^{1. Chron. 17, 1.}

20. Und was soll David mehr reden mit dir? Du erkennest deinen knecht, Herr HERR.

21. An deines worts willen und nach deinem befehl hast du solche große dinge alle gethan, daß du sie deinem knecht fund thätst.

22. Darum bist du auch groß geachtet, HERR SDDt: denn es ist feiner wie du, und ist kein SDDt denn du; nach allem, das wir mit unsern ohren gehört haben.

23. Denn wo ist ein volck auf erden, wie dein volck Israel: um welches willen SDDt ist hingegangen, ihm ein volck zu erlösen, und ihm einen namen zu machen, und solche große und schreckliche dinge zu thun auf deinem lande vor deinem volck; welches du dir erlöset hast von Egypten, wonden heiden und ihren göttern? ^{1. Hof. 4, 7. 1. Chron. 13, 21.}

24. Und du hast dir dein volck Israel zubereitet, dir zum volck in ewigkeit: und Du, HERR, bist ihr SDDt worden.

25. Götterbräufte nun, HERR SDDt, das wort in ewigkeit, das du über deinen

knecht, und über sein haus geredt hast: und thue, wie du geredt hast.

26. So wird dein name groß werden in ewigkeit, daß man wird sagen, der HERR Zebaoth ist der SDDt über Israel: und das haus deines knechts David wird bestehen vor dir.

27. Denn du, HERR Zebaoth, du SDDt Israel, hast das ohr deines knechts gedfaect und gesagt: Ich will dir ein haus bauen. Darum hat dein knecht sein hertz funden, daß er dis gebet zu dir betet. ^{1. c. gut gemach. 1. Chron. 13, 26. Ps. 105.}

28. Nun, Herr HERR, Du bist SDDt, und deine worte werden wahrheit seyn. Du hast solches gut über deinen knecht geredt. ^{1. Ps. 33, 4. 1. Kön. 8, 26.}

29. So hebe nun an, und segne das haus deines knechts, daß es ewiglich vor dir sey: denn Du, Herr HERR, hast geredt; und mit deinen segnen wird deines knechts haus gesegnet werden ewiglich.

Das 8 Capitel.

David seiget, und bestellet die ämter.

1. Und es begab sich darnach, daß David die Philister schlug, und schenckete sie, und nahm den dienstmann von der Philister hand. ^{1. Chron. 19, 1.}

2. Er schlug auch die Moabitier also zu boden, daß er zwey theil zum tode brachte und ein theil beyim leben ließ. Also wurden die Moabitier David unterthänig, daß sie ihm geschenke zutrogen. ^{1. Hof. 17, 1.}

3. David schlug auch Hadad Ezer, den sohn Rehob, König zu Zoba: da er hinzog, seine macht wieder zu holen an dem wasser Phrath. ^{1. Ebr. 19, 3.}

4. Und David fing an seinen tausend und sieben hundert reuter, und zwanzig tausend fußvolcks; und verlämnete alle wagen, und befielt übrig hundert wagen. ^{1. Hof. 11, 9. 1. Chron. 19, 4.}

5. Es kamen aber die Syrer von Damasco, zu helfen Hadad Ezer, dem Könige zu Zoba: und David schlug der Syrer zwey und zwanzig tausend mann.

6. Und legte volck gen Damasco in Syria. Also ward Syria David unterthänig, daß sie ihm geschenke zutrogen: denn der HERR half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die güldene schilde, die Hadad Ezers knechte waren: und brachte sie gen Jerusalem.

8. Aber von Beth und Berotha, den städten GadadEsers, nahm der könig David fast viel erbes.

9. Da aber * Hoi, der könig zu Hamath, hörte, daß David hatte alle macht des GadadEsers geschlagen:

10. Sandte er Joram, seinen sohn, zu David, ihn freundlich zu grüssen und ihn zu segnen, daß er wieder GadadEser gestritten und ihn geschlagen hatte (denn Hoi hatte einen streit mit GadadEser); und er hatte mit sich silberne, goldene und ebene kleinode.

11. Welche der könig David auch dem HEMM heiligte: samt dem silber und golde, das er (dem HEMM) heiligte von allen heiden, die er unter sich bracht:

12. Von Ghyria, von Moab, von den kindern Ammon, von den Philistern, von Amalek; vom raube GadadEser, des sohns Nehob, königs zu Zoba.

13. Auch machte ihm David einen namen, da er wieder kam und die * Ehret schlug in halbtal achtzehn tausend. Und er legte volck in ganß Edomaa, und ganß Edom war David unterworfen: denn der HEMM * half David, wo er hinfog.

15. Also ward David könig über ganß Israel: und er * schaffete recht und gerechtigkeit allen volck.

16. * Joab, der sohn ZeruJa, war über das her: Jofaphat aber, der sohn Ahitub, war kanzler.

17. Badok, der sohn Ahitub, und Ahimlech, der sohn Abiathar, waren priester: Seraja war schreiber.

18. Benaja, der sohn Jofada, war über die * Lerthi und * Methi: und die söhne David waren, so hieß, der Stracks Dienst. C. 15. 18.

19. Und David sprach: Ist auch noch jemand überblieben von dem hause Saul, daß ich barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathan willen?

20. Es war aber ein knecht vom hause Saul, der hieß Ziba, dem riefen sie zu David. Und der könig sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Ja, dein knecht.

3. Der könig sprach: Ist noch jemand vom hause Saul, daß ich barmherzigkeit an ihm thue? Ziba sprach zum könige: * Es ist noch da ein sohn Jonathan, lahm an füßen.

4. Der könig sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum könige: Siehe, er ist in Lodabar, im hause * Machir, des sohns Ammiel.

5. Da sandte der könig David hin, und ließ ihn holen von Lodabar, aus dem hause Machir, des sohns Ammiel.

6. Da nun Mephiboseth, der sohn Jonathan, des sohns Saul, zu David kam: fiel er auf sein angezicht, und betete an. David aber sprach: Mephiboseth. Er sprach: Sie bin ich, dein knecht.

7. David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will barmherzigkeit an dir thun um Jonathan, deines vaters, willen; und wil dir allen acker deines vaters Sauls wieder geben; du aber solt täglich auf meinem tisch das brodt essen.

8. Er aber betete an, und sprach: Wer bin ich, dein knecht, daß du dich wendest zu einem todten hunde, wie ich bin?

9. Da rief der könig Ziba, den knaben Saul, und sprach zu ihm: Alles, was Sauls gewesen ist und seines ganzer hauses, hab ich dem sohn deines herrn gegeben;

10. So arbeite ihm nun seinen acker, du und deine kinder und knechte: und bringe es ein, daß es deines herrn sohns brood sey, daß er sich nehre; aber Mephiboseth, deines herrn sohn, soll täglich das brodt essen auf meinem tisch. Ziba aber hatte funfzehn söhne und zwanzig knechte.

11. Und Ziba sprach zum könige: Alles, wie mein herr, der könig, seinen knecht geboten hat, so soll sein knecht thun. Und Mephiboseth * esse auf meinem tisch, wie des königs kinder ein.

12. Und Mephiboseth hatte einen kleinen sohn, der hieß Mitha: aber alles, was im hause Ziba wohnte, das diente Mephiboseth.

13. Mephiboseth aber wohnte zu Jerusalem, denn er aß täglich auf des königs tisch: und * hinctete mit seinen beyden füßen.

Das 10 Capitel.

Die Ammoniter verhöhnen Davids knechte, und werden geschlagen.

1. **U**nd es begab sich darnach, * daß der könig der kinder Ammon starb: und sein sohn Hanon ward könig an seine statt. * 1. Chron. 20, 1.

2. Da sprach David: Ich will barmherzigkeit thun an Hanon, dem sohn Nabas, wie sein vater an mir barmherzigkeit gethan hat. Und sandte hin, und ließ ihn trösten durch seine knechte über seinen vater. Da nun die knechte David ins land der kinder Ammon kamen,

3. Sprachten die gewaltigen der kinder Ammon zu ihrem herrn Hanon: Meinst du, daß David deinen vater ehre vor deinen augen, daß er tröster zu dir gesandt hat? Meinst du nicht, daß er darnun hat seine knechte zu dir gesandt, * daß er die stadt erforsche und erkunde und umkehre? * c. 3, 25.

4. Da nahm Hanon die knechte David, und beschur ihnen den bart halb, und schnitzte ihnen die kleider halb ab bis an den gürtel, und ließ sie gehen. der selb. 1. Chron. 20, 4.

5. Da das David ward angefragt, sandte er ihnen entgegen: denn die männer waren sehr geschändet. Und der könig ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer bart gewachsen, so kommt denn wieder.

6. Da aber die kinder Ammon sahen, daß sie vor David * fünkend waren worden: sandten sie hin und dingeten die Syrer des hauses Rehob, und die Syrer zu Zoba, zwanzig tausend mann iussoldats; und von dem könige Maacha tausend mann, und von Isob zwölff tausend mann. * 1. Sam. 13, 4. c. 27, 12.

7. Da das David hörte, sandte er Joab mit dem ganzen heer der kriegsleute.

8. Und * die kinder Ammon zogen aus, und rüsteten sich zu dem streit vor der thür des thors. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Isob, und von Maacha, waren alleine im feld. * 1. Chron. 20, 9.

9. Da Joab nun sahe, daß der streit auf ihn gestellt war, vornen und hinten: erwehlete er aus aller jungen mannschaft in Israel, und rüstete sich wieder die Syrer.

10. Und das übrige volck thät er unter

die hand seines bruders Abisai, daß er sich rüstete wieder die kinder Ammon.

11. Und sprach: Werden mir die Syrer überlegen seyn, so komme mir zu hülf; Werden aber die kinder Ammon dir überlegen seyn, so will ich dir zu hülf kommen;

12. Sey * getrost, und laß uns stark seyn für unser volck, und für die städte unsers Landes; der **HERR** aber thue, was ihm gefällt. * 5. Mos. 20, 1. 1. Gesch. 21, 14.

13. Und Joab machte sich herzu mit dem volck, das bey ihm war, zu streiten wieder die Syrer: und sie rohen vor ihm.

14. Und da die kinder Ammon sahen, daß die Syrer rohen: rohen sie auch vor Abisai, und zogen in die stadt. Also kehrete Joab um von den kindern Ammon, und kam gen Jerusalem.

15. Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, kamen sie zu hauffe.

16. Und Hadad-Eser sandte hin, und brachte heraus die Syrer jenseit des wassers, und führete herein ihre macht: und * Sobach, der selbhauptmann Hadad-Esers, zog vor ihnen her. * 1. Chron. 20, 16.

17. Da das David ward angefragt: sammlete er zu hauffe das ganze Israel, und zog über den Jordan, und kam gen Helam. Und die Syrer rüsteten sich wieder David, mit ihm zu streiten.

18. Aber die Syrer rohen vor Israel: und David erwürgete der Syrer sieben hundert wagen, und vierzig tausend reuter; Dazu Sobach, den selbhauptmann, schlug er, daß er daselbst starb.

19. Da aber die könige, die unter Hadad-Eser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel: machten sie friede mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer fürchten sich den kindern Ammon mehr zu helfen.

Das 11 Capitel.

Davids ehebruch und todeslag.

1. **U**nd * da das jahr um kam, zur zeit, wenn die könige pflegen ausziehen: sandte David Joab und seine knechte mit ihm, und das ganze Israel; daß sie die kinder Ammon veredebeten, und besetzten Nabba. David aber blieb zu Jerusalem. * c. 12, 26. 1. Chron. 21, 1.

2. Und es begab sich, daß David nun den abend auffind von seinem lager, und ging auf dem dach des königs hauses: und sahe vom dach ein weib sich waschen, und das weib war sehr schöner gestalt: haben

3. Und David sandte hin, und ließ nach dem weib fragen, und sagen: Ist das nicht Bath-Seba, die tochter Eliam: das weib Uria, * des Hethiters? ^{2. Reg. 11. 1. 2. Reg. 11. 2.}

4. Und David sandte boten hin, und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schloß er bey ihr. ^{2. Reg. 11. 3. 2. Reg. 11. 4.} Wie aber te sie sich von ihrer unreinigkeit, und kehrte wieder in ihr haus. ^{2. Mos. 15. 18. 19.}

5. Und das weib ward schwanger, und sandte hin, und ließ David verkündigen, und sagen: Ich bin schwanger worden.

6. David aber sandte zu Joab: Gende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam: fragte David, ob es mit Joab, und mit dem volck, und mit dem streit wohl zustände?

8. Und David sprach zu Uria: Gehe hinaus in dein haus, und wasche deine füße. Und da Uria zu des königs hause hinaus ging, folgte ihm nach des königs gehent.

9. Und Uria legte sich schlaffen vor der thür des königs hauses, da alle knechte seines herren lagen: und ging nicht hinaus in sein haus.

10. Da man aber David anfrage, Uria ist nicht hinaus in sein haus gegangen: sprach David zu ihm, bist du nicht über feld herkommen? warum bist du nicht hinaus in dein haus gegangen?

11. Uria aber sprach zu David: Die * lazude, und Israël, und Juda bleiben in zeltten; und Joab, mein herr, und meines herren knechte liegen zu feld; und Ich solte in mein haus gehen, das ich äße und trüncke, und bey meinem weib läge? So wahr du lebst und deine seele lebet, ich thue solches nicht. ^{1. Sam. 4. 4.}

12. David sprach zu Uria: So bleib heute auch hic, morgen will ich dich lassen gehen. So blieb Uria zu Jerusalem des tages, und des andern dazu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und tranck: und machte ihn truncken. Und des abends ging er aus, daß er sich

schlaffen legte auf sein lager, mit seines herren knechten: und ging nicht hinaus in sein haus.

14. Des morgens schrieb David einen brief zu Joab, und sandte ihn durch Uria.

15. Er schrieb aber also in den brief: Gelleit Uria an den streit, da er am härtesten ist; und wendet euch hinter ihm ab, daß er erschlagen werde und sterbe.

16. Als nun Joab und die hadt lag: so leit er Uria an den ort, da er wußte, daß streitbare männer waren.

17. Und da die männer der stadt heraus fielen, und stritten wider Joab: fielen etliche des volcks von den knechten David; und Uria, der Hethiter, starb auch.

18. Da sandte Joab hin, und ließ David ansagen allen handel des streits.

19. Und gebot dem boten, und sprach: Wenn du allen handel des streits hast ausgeredet mit dem könige,

20. Und siehest, daß der könig erzürnet und zu dir spricht: Warum habt ihr euch so nahe zur stadt gemacht mit dem streit? wisset ihr nicht, wie man pfeget von der mauer zu schiessen?

21. Wer schlug Abimelech, den sohn Jerubesech? * warf nicht ein weib ein stück von einer mühlen auf ihn von der mauren, daß er starb zu Hebez? warum habt ihr euch so nahe zur mauren gemacht? So solt du sagen: dein knecht Uria, der Hethiter, ist auch todt. ^{2. Reg. 11. 17. 18. 1. Richt. 9. 13.}

22. Der hote ging hin, und kam: und sagte an David alles, warum ihn Joab gesandt hatte.

23. Und der hote sprach zu David: Die männer nahmen überhand wieder uns und fielen zu uns heraus außs feld, wir aber waren an ihnen bis vor die thür des thors;

24. Und die schähen schossen von der mauren auf deine knechte, und tödten etliche von des königs knechten; * dazu ist Uria, dein knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David sprach zum boten: So solt du zu Joab sagen; lass dir das nicht übel gefallen; denn das schwerdt frisset recht diesen, recht jenen; haltet an mit dem streit wider die stadt, daß du sie zerbrochest; und seyd getrost.

26. Und da Urias weis hörte, daß ihr mann Urin todt war: trug sie leide um ihren hauswirth.

27. Da sie aber außgetrauet hatte, sandte David hin, und ließ sie in sein haus holen: und sie ward sein weib, und gebar ihm einen sohn. Aber die that gesiel dem HERRN übel, die David that.

Das 12 Capitel.

Nathans außsprüche: Davids bußbüßigung und erwidung.

1. **U**ND der HERR sandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zween männer in Ezerstadt, einer reich, der ander arm.

2. Der reiche hatte sehr viel schafe und stüder:

3. Aber der arme hatte nichts, denn ein einziges kleines schäfflein, das er gekauft hatte; und er nehrte es, daß es groß ward bey ihm und bey seinen kuderen zugleich; es aß von seinem bißsen, und tranck von seinem becher, und schließ in seinem schooß, und er hielt sie wie eine tochter.

4. Da aber dem reichen mann ein gastschaf kam: schouete er zu nehmen von seinem schafen und stündern, daß er dem gast etwas zuwüthete, der zu ihm kommen war; und nahm das schaf des armen mannes und richtetz zu dem mann, der zu ihm kommen war.

5. Da ergrimmete David mit großem zorn wieder den mann, und sprach zu Nathan: So wahr der HERR lebet, der mann ist ein kind des todes, der das gethan hat:

6. Dazu* soll er das schaf vierfältig bezahlen: darun, daß er solches gethan und nicht geschonet hat. *2 Mos. 22, 1. 16.

7. Da sprach Nathan zu David: Du bist der mann. So spricht der HERR, der Sitt Israels: Ich habe dich zum könige gesalbet über Israel, und habe dich errettet aus der hand Sauls; *1 Kön. 20, 40.

8. Und habe dir deines herrn haus gegeben, dazu seine weiber in deinem schooß, und habe dir das haus Israels und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch bis und das dazu thun. *Ez. 37, 28.

9. Warum hast du denn das wort des HERRN verachtet, daß du solches übel vor seinen augen thatest?

Ariam, den Hethiter, hast du erflagen mit dem schwerdt: sein weib hast du dir zum weib genommen, ihn aber hast du erwidert mit dem schwerdt der kinder Kinnon.

10. Nun soll von deinem haufe das schwerdt nicht laßen ewiglich: darun, daß du mich verachtet hast; und* das weib Uria, des Hethiters, genommen hast, daß sie dein weib sey. *1. 11, 26. 27.

11. So spricht der HERR: Siehe, ich will unglück über dich erwecken aus deinem eigenen haufe, und will deine weiber nehmen vor deinen augen; und will sie deinem nächsten geben, daß er bey deinen weibern* schlaffen soll an der lichten sonnen. *1. 16, 22.

12. Denn Du hast heimlich gethan: ich aber will dis thun vor dem ganzen Israel, und an der sonnen.

13. Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündigt wider den HERRN. Nathan sprach zu David: So hat auch der HERR deine sünde weggenommen, du wirst nicht sterben. *1. 24, 10. 1. 31, 51, 3.

14. Aber weil du die sünde des HERRN hast durch diese geschichte läßern gemacht: wird der* sohn, der dir geboren ist, des todes sterben. *1. 11, 27.

15. Und Nathan ging heim. Und der HERR schlug das kind, das Urias weib David geboren hatte, daß es todttranck ward.

16. Und David ersuchte Sitt um das knäblein: und fastete, und ging hinein, und lag über nacht auf der erden.

17. Da stunden auf die ältesten seines hauses, und wolten ihn aufrichten von der erden: er wolte aber nicht, und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am siebenten tage aber starb das kind. Und die knechte David fürchten sich ihn anzulagen, daß das kind todt wäre. Denn sie gedachten: Siehe, da das kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm und er gehorchete unserer stimme nicht; wie viel mehr wird er ihm wehe thun, so wir sagen, das kind ist todt. *1. 11, 27.

19. Da aber David sahe, daß seine knechte leise redeten; und merckte, daß das kind todt wäre: sprach er zu seinem knechten, ist das kind todt? Sie sprachen: Ja.

Das 13 Capitel.

Der blutschinder Amnon wird von Absaloms dienem ermordet.

20. Da stund David auf von der erden, und wusch sich, und salbete sich, und that andere kleider an, und ging in das haus des HERRN, und betete an. Und da er wieder heim kam: hieß er ihm brodt anstragen, und ofen.

21. Da sprachen seine knechte zu ihm: Was ist das für ein ding, das du thust? Da das kind lebete, fastetest du, und weinete; nun es aber gestorben ist, siehest du auf und ishest?

22. Er sprach: Am das kind fastete ich, und weinete, da es lebete; denn ich gedachte, wer weiß, ob mir der HERR gnädig wird, daß das kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wol zu ihm fahren, es kommet aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David sein weib Bathseba geschöpft hatte: ging er zu ihr hinein, und schlief bey ihr. Und sie gebar einen sohn, den hieß er Salomo: und der HERR liebete ihn. * 1 Chron. 3. 5. Matth. 1. 6.

25. Und er that ihn unter die hand Nabthan, des propheten: der hieß ihn Jedid. Ja, um des HERRN willen. * 2. Chron. 17. 2.

26. So stiftete nun Joab wieder Nabba der kinder Amnon, und gewann die königliche stadt. * 5. Mos. 3. 11. Jer. 49. 2.

27. Und sandte boten zu David, und ließ ihm sagen: Ich habe gestritten wider Nabba, und habe auch gewonnen die wasserstadt;

28. So nim nun zu hauffe das übrige volck, und belagere die stadt, und gewinne sie: auf daß Ich sie nicht gewinne, und ich den namen davon habe.

29. Also nahm David alles volck zu hauffe, und zog hin, und stritt wider Nabba, und gewann sie. * 1 Chron. 21. 1.

30. Und nahm die crone ihres königs von seinem haupt, die am gewicht einen centner goldes hatte und edelgesteine, und ward David auf sein haupt gesetzt: und führte ans der stadt sehr viel raubs. * 1. Sam. 17. 54.

31. Aber das volck drinnen führte heraus: und legte sie unter eiserne sägen, und jacker, und harte steine: und vermanete sie in siegelschellen. So that er allen städten der kinder Amnon. Da kehrete David und alles volck wieder gen Jerusalem.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom, der sohn David, hatte eine schöne schwester, die hieß Thamar: und Amnon, der sohn David, gewann sie lieb.

2. Und Amnon stellet sich krank, um Thamar, seiner schwester, willen. Denn sie war eine jungfrau, und dauchte Amnon schwer seyn, daß er ihr etwas solte thun.

3. Amnon aber hatte einen freund, der hieß Jonadab, ein sohn Simea, Davids bruders: und derselbe Jonadab war ein schmeichlermann. * 1. Chron. 2. 13.

4. Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du königs sohn, von tage zu tage? magst du mirs nicht ansagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines bruders Absaloms schwester, lieb gewonnen.

5. Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein bette, und mache dich krank. Wenn denn dein vater kommt, dich zu besuchen, so sprich zu ihm: Lieber, laß meine schwester Thamar kommen, daß sie mich küsse und mache vor mir ein essen, daß ich zußehe und von ihrer hand esse. * zu essen köm

6. Also legte sich Amnon, und machte sich krank. Da nun der kö nig kam, ihn zu besuchen, sprach Amnon zum kö nige: Lieber, laß meine schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein gemüse oder zwey mache, und ich von ihrer hand esse.

7. Da sandte David nach Thamar ins haus, und ließ ihr sagen: Sehe hin ins haus deines bruders Amnon, und mache ihm eine speise.

8. Thamar ging hin ins haus ihres bruders Amnon, er aber lag zu bette. Und sie nahm einen teig, und knetete, und sotts vor seinen augen, und kochte ihm ein gemüse.

9. Und sie nahm das gerichte, und schütete's vor ihm aus: aber er wegete sich zu essen. Und Amnon sprach: Aisset iedermann von mir hinans gehen. Und es ging iedermann von ihm hinans.

10. Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das essen in die kammer, daß ich von deiner hand esse. Da nahm Thamar das gemüse, das sie gemacht hatte: und

13. Sie war ein jungfrau. * 1. Chron. 2. 13.
 14. Er war ein schmeichlermann. * 1. Chron. 2. 13.
 15. Er war ein schmeichlermann. * 1. Chron. 2. 13.

und bracht's zu Amnon, ihrem bruder, in die kammer.

11. Und da sie es zu ihm brachte, daß er ässe: ergriff er sie, und sprach zu ihr: * Komm her, meine Schwester, schlaff bey mir. * 1 Mos. 39, 12.

12. Sie aber sprach zu ihm: Nicht, mein bruder, schwäche mich nicht, denn so thut man nicht in Israel; thue nicht eine solche * thorbheit. * 5 Mos. 22, 21.

13. Wo will ich mit meiner sehände hin? Und du wiest seyn wie die thoren in Israel. Niede aber mit dem könige, der wird mich dir nicht vertragen. * 1. Mo. 22, 21.

14. Aber er wolte ihr nicht gehorchen, und übermäßigte sie, und schwächete sie, und schlief bey ihr.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram: daß der haß größer war, denn vorhin die liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich.

16. Sie aber sprach zu ihm: Das übel ist größer, denn das ander, daß du an mir gethan hast, daß du mich außschiffest. Aber er gehorchte ihrer stimme nicht.

17. Sondern rief seinem knaben, der sein diener war, und sprach: Treib diese von mir hinaus, und schleuß die thür hinter ihr zu.

18. Und sie hatte einen bunten rock an: denn solche röcke trugen des königs töchter, weil sie jungfrauen waren. Und da sie sein diener hinaus getrieben, und die thür hinter ihr geschlossen hatte:

19. Warf Thamar asche auf ihr haupt und zerriß den bunten rock, den sie anhatte; und legte ihre hand auf das haupt, und ging daher, und schrie. * Hiob 2, 12.

20. Und ihr bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein bruder Amnon bey dir gewesen? nun, meine Schwester, Schweig stille, es ist dein bruder, und nim die sache nicht so zu herzen. Also blieb Thamar ledig in Absalom, ihres bruders, haufe. * 2. Mo. 22, 21.

21. Ugd da der könig David solches alles hörte, ward er sehr zornig. Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder böses noch gutes. * 1. Mo. 22, 21.

22. Aber Absalom ward Amnon gram: darum, daß er seine Schwester Thamar geschwächt hatte.

23. Ueber zwey jahre aber hatte Absalom * schaffherer zu Baalhazor, die unter Ephraim lieget: und Absalom ind alle funder des königs. * 1 Sam. 25, 2.

24. Und kam zum könige, und sprach: Siehe, dein knecht hat schaffherer: der könig wolte samt seinen knechten mit seinem knechte geben.

25. Der könig aber sprach zu Absalom: Nicht, mein sohn, laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beschwören. Und da er ihn nöthigte: wolte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn.

26. Absalom sprach: Soll denn nicht mein bruder Amnon mit uns gehen? Der könig sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Absalom, daß er mit ihm lies Absalom und alle kinder des königs.

28. Absalom aber gebot seinen knaben, und sprach: Sehet darauf, wenn Amnon * guter dinge wird von dem wein und ich zu euch spreche, schlaget Amnon und tödtet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet, denn Ich hab's euch geheissen; seyd getrost und fröhlich daran. * 1. Mo. 22, 21.

29. Also thaten die knaben Absalom dem Amnon, wie ihnen Absalom geboten hatte. Da stunden alle kinder des königs auf, und ein ieglicher saß auf sein maul, und hoben.

30. Und da sie noch auf dem wege waren: kam das gerücht vor David, daß Absalom hätte alle kinder des königs erschlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.

31. Da stand der könig auf, und * zerriff seine kleider, und legte sich auf die erde: und alle seine knechte, die um ihn her stunden, zerrissen ihre kleider. * 1. Mo. 37, 24.

32. Da antwortete Jonadab, der seyn Sinnea, des bruders David, und sprach: Mein herr dencke nicht, daß alle knaben, die kinder des königs, todt sind; sondern Amnon ist allein todt. Denn Absalom hat bey sich behalten von dem tage an, da er seine Schwester Thamar geschwächtete.

33. So nehm nun mein herr, der könig, solches nicht zu herzen, daß alle kinder des königs todt seyn: sondern Amnon ist alleine todt.

34. Absalom aber flohe. Und der

fnabe auf der warte hub seine augen auf, und sahe: und siehe, ein groß volck kam auf dem wege nach einander, an der seiten des berges.

35. Da sprach Jonadab zum könig: Siehe, die kinder des königs kommen; wie dein knecht gesagt hat, so ist es ergangen.

36. Und da er hatte ausgeredet: siehe, da kamen die kinder des königs, und huben ihre stimme auf, und weineten. Der könig und alle seine knechte weineten auch fast sehr.

37. Absalom aber flohe: und zog zu Thalmat, dem sohn Kimithud, dem könige zu Gesur. Er aber trug leide über seinen sohn alle tage.

38. Da aber Absalom flohe, und gen Gesur zog: war er daselbst dreijahr.

39. Und der könig David hörte auf anzuziehen wider Absalom: denn er hatte sich getrostet über Amnon, daß er todt war.

* 1 Sam. 27. 4.

Das 14. Capitel.

Abalom findet auf fürbitte des weibes zu Thehoa gnade.

1. **D**as aber, der sohn ZeruJa, merckte, daß des königs herb war wider Absalom.

2. Und sandte hin gen Thehoa, und ließ holen von damen ein kluges weib, und sprach zu ihr: Trage leide, und zerschledesteid an; und salbe dich nicht mit öhl, sondern stelle dich wie ein weib, das eine langzeit leide getragen hat über einen todtten.

3. Und sollst zum könige hinein gehen, und mit ihm reden, so und so: und Joab gab ihr ein, was sie reden sollte.

4. Und da das weib von Thehoa mit dem könige reden wolte, fiel sie auf ihr antlitz zur reden, und betete an, und sprach: Hilf mir, könig. * Ruth 2. 10. 1 Sam. 25. 24.

5. Der könig sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin eine wittwe, ein weib, das leide trägt; und mein mann ist gestorben.

6. Und deine magd hatte zweien söhne, die zankten mit einander auf dem feld: und da sein reitter war, schlug einer den andern, und tödtete ihn.

7. Und siehe, nun sethet auf die ganze freundschaft wider deine magd, und sagen: Siß her den, der seinen bruder er-

schlagen hat, daß wir ihn tödten für die seele seines bruders, den er erwürgt hat, und auch den erben vertilgen; und wollen meinen funcken auslöschten, der noch übrig ist, daß meinem manne kein name und nichts übrig bleibe auf erden. * 5 Mos. 19. 11.

8. Der könig sprach zum weib: Gehe heim, Ich will für dich gebieten.

9. Und das weib von Thehoa sprach zum könig: Mein herr könig, die mißthat sey auf mir und auf meines vaters hause; der könig aber und sein suhnl sey unschuldig.

10. Der könig sprach: Wer wieder dich redet, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich antastten.

11. Sie sprach: Der könig gedencke an den HERRN, deinen GOTT, daß der bluträcher nicht zu viel werden zu verderben und meinen sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der HERR lebet, es soll kein haar von deinem sohn auf die erde fallen. * 1 Sam. 14. 45. 1 Kön. 1. 52.

12. Und das weib sprach: Laß deine magd meinem herrn könige etwas sagen. Er sprach: Sage her.

13. Das weib sprach: Warum hast du ein solches gedacht wider GDttes volck; daß der könig ein solches geredt hat, daß er sich verschuldige; und seinen verstossenen nicht wiederholen lässet?

14. Denn wir sterben des todes; und wie das wasser in die erde verschleisset, das man nicht aufhält; und GDtt will nicht das leben wegnehmen; sondern beencet sich, daß nicht das verstossene auch von ihm verstossen werde. * Jer. 39. 49. 7 Ez. 18. 23. 10.

15. So bin ich nun kommen, mit meinem herrn könig solches zu reden: denn das volck machet mir bange. Denn deine magd gedachte: Ich will mit dem könige reden; vielleicht wird er thun, was seine magd saget.

16. Denn er wird seine magd erhören: daß er mich errette von der hand aller, die mich samt meinem sohn vertilgen wollen vom erbe GDttes.

17. Und deine magd gedachte: Meines herrn, des königs, wort soll mir ein trost seyn; denn mein herr, der könig, ist wie ein engel GDttes, daß er gutes und böses hören kann; darum wird der HERR, dein GOTT, mit dir sehn. * 1 Sam. 29. 1. 19. 27.

† V

18. Der

18. Der könig antwortete, und sprach zum weibe: Leugne mir nicht, was ich dich frage. Das weib sprach: Mein herr, der könig, rede.

19. Der könig sprach: Ist nicht die hand Joab mit dir in diesem allen? Das weib antwortete und sprach: So wahr deine seele lebet, mein herr könig, es ist niemand anders weder zur rechten noch zur linken, denn wie mein herr, der könig, geredt hat. Denn dein knecht Joab hat mirs geboten, und er hat solches alles deiner magd eingegeben:

20. Daß ich diese sache also wenden sollte, das hat dein knecht Joab gemacht. Aber mein herr ist weise, wie die weisheit eines engels Gottes, daß er mercket alles auf erden.

21. Da sprach der könig zu Joab: Siehe, ich habe solches gethan; so gehe hin, und bringe den knaben Absalom wieder.

22. Da *fiel Joab auf sein antlitz zur erden; und betete an, und dankete dem könige, und sprach: Heute mercket dein knecht, daß ich gnade gefunden habe vor deinen augen, mein herr könig; daß der könig thut, was sein knecht saget. * c. 9, 6.

23. Also machte sich Joab auf, und zog gen *Sefur, und brachte Absalom gen Jerusalem. * c. 3, 3. c. 13, 37.

24. Aber der könig sprach: Laß ihn wieder in sein haus gehen, und mein angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein haus, und sahe des königs angesicht nicht.

25. Es war aber in ganß Israel kein mann so *schön als Absalom, und hatte dieses lob vor allen: von seiner fußsolen an, bis auf seine scheitel, war nicht ein fehl an ihm. * 1 Mos. 39, 6.

26. Und wenn man sein haupt beschur (das geschach gemeinlich alle jahr: denn es wer ihm zu schwer, daß man abscheren mußte): so wug sein haupthaar zwösch fünf ^{und} drei sekel, nach dem königlichen gemicht. ^{27. Und Absalom wurden drey söhne geboren: und eine tochter, die hieß Thamar, und war ein weib schön von gestalt.}

28. Also blieb Absalom zwey jahr zu Jerusalem, daß er des königs angesicht nicht sahe.

29. Und Absalom sandte nach Joab, daß er ihn zum könige sendete: und er wolte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andern mal, noch wolte er nicht kommen.

30. Da sprach er zu seinen knechten: Gehet das stück ackers Joabs neben mir an, und er hat gersten drauf: so gehet hin, und steckt's mit feuer an. Da steckten die knechte Absalom das stück mit feuer an. <sup>* Ein wenig paratoliz.
 * Ein wenig paratoliz.
 * Ein wenig paratoliz.</sup>

31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom ins haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine knechte mein stück mit feuer angesteckt?

32. Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir und ließ dir sagen, komm her, daß ich dich zum könige sende; und sagen lasse, warum bin ich von Sefur kommen? es wäre mir besser, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das angesicht des königs sehen: ist aber eine missthat an mir, so tödte mich.

33. Und Joab ging hinein zum könig, und sagte es ihm an. Und er rief den Absalom, daß er hinein zum könige kam: und er betete an auf sein antlitz zur erden vor dem könige, und der könig * küßte Absalom. * Luc. 15, 20.

Das 15 Capitel.

David seucht vor seinem aufreißerischen sohn Absalom.

1. **U**nd es begab sich darnach, daß Absalom ihm ließ * machen wagen und rosse: und funßig mann, die seine trabanten waren. * 1 Kön. 1, 5.

2. Und Absalom machte sich also des morgens frühe auf, und trat an den weg bey dem thor. Und wenn iemand einen handel hatte, daß er zum könige vor gericht kommen sollte: rief ihm Absalom zu sich und sprach, aus welcher stadt bist du? Wenn denn der sprach, dein knecht ist aus der stämme Israel einem:

3. So sprach Absalom zu ihm; siehe, deine sache ist recht und schlecht, aber du hast keinen verhörer vom könige.

4. Und Absalom sprach: D wer seht mich zum richter in lande, daß ichermann zu mir käme, der eine sache und gericht hat, daß ich ihm zum rechten hälße!

5. Und wenn iemand sich zu ihm thät, daß er ihn wolte anbeten: so rechte er seine hand aus, und ergrieff ihn, und küßte ihn.

6. Auf die weise thät Absalom dem ganzen Israel, wenn sie kamen vor gericht zum könige: und * stahl also das hertz der männer Israel. * 1 Mos. 37, 20.

7. Nach vierzig Jahren sprach Absalom zum könige: Ich will hingehen, und mein gefahde zu Hebron austrichten, das ich dem HERRN gelobet habe. Denn dein knecht thät ein gelübde, da ich zu Sefur in Syria wohnte, und sprach: Wenn mich der HERR wieder gen Jerusalem bringet, so will ich dem HERRN einen gottesdienst thun.

8. Der könig sprach zu ihm: * Gehe hin mit frieden. Und er machte sich auf, und ging gen Hebron. * 1 Sam. 20, 42.

9. Absalom aber hatte kundschafter außgeschickt in alle stämme Israel, und lassen sagen: Wenn ihr der posaunen schall hören werdet; so sprecht: Absalom ist könig worden zu Hebron.

10. Es gingen aber mit Absalom zwey hundert mann, von Jerusalem beruffen: aber sie gingen in ihrer einfalt, und wußten nichts um die sache.

11. Absalom aber sandte auch nach Achitophel, dem Giloniten, Davids rath, aus seiner stadt Silo. Da er nun die opfer thät: ward der bund starck, und das volck luff zu, und mehrete sich mit Absalom. * c. 23, 34.

12. Da kam einer, der sagte es David an, und sprach: Das hecz iedermanns in Israel folgt Absalom nach.

13. David aber sprach zu allen seinen knechten, die bey ihm waren zu Jerusalem: * Auf, lasset uns stiehen, denn hie wird kein entrinnen seyn vor Absalom: eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht überleile, und ergreiffe uns; und treibe ein unglück auf uns, und schlage die stadt mit der scharfe des schwerts. * M. 3, 1.

14. Da sprachen die knechte des königs zu ihm: Was mein herr, der könig, erwehlet, siehe, hie sind deine knechte.

15. Und der könig ging zu fusse hinans mit seinem ganzen haufe. Er ließ aber segen ledeweiber, das haus zu bewahren,

17. Und da der könig und alles volck zu fusse hinans kamen, traten sie ferne vom haufe.

18. Und alle seine knechte gingen neben ihm her, dann alle * Erethi und Plethi: und alle * Gerhiter, sechs hundert mann, die von Gath zu fusse kommen waren, gingen vor dem könige her. * c. 18, 18.

19. Und der könig sprach zu Ithai, dem Gerhiter: Warum gehest Du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bey dem könige: denn du bist fremd, und von deinem land gezogen hieher. * c. 18, 2.

20. Seftern bist du kommen, und heute wagest du dich mit uns zu gehen: Ich aber will gehen, wo ich hin kann gehen. Kehre um, und deinen brüdern mit dir widerjahre barhertzigkeit und treue.

21. Ithai antwortete, und sprach: So wahr der HERR lebt, und so wahr mein herr könig lebt, an * welchem ort mein herr, der könig, seyn wird; es gerathe ihm tode oder zum leben, da wird dein knecht auch seyn. * Ruth 1, 16.

22. David sprach zu Ithai: So komm, und gehe mit. Also ging Ithai, der Gerhiter, und alle seine männer mit: und der ganze hauffe kinder, die mit ihm waren.

23. Und das ganze land weinete mit lauter stimme, und alles volck ging mit. Und der könig ging über den * bach Kidron: und alles volck ging vor auf dem wege, der zur wüsten gehet. * Joh. 18, 1.

24. Und siehe, Zadok war auch da; und alle Leviten, die bey ihm waren und trugen die lade des bundes Gottes: und stellten sie dahin. Und Abiathar trat empör, bis daß alles volck zur stadt aus kam.

25. Aber der könig sprach zu Zadok: Bringe die lade Gottes wieder in die stadt. Werde ich gnade finden vor dem HERRN: so wird er mich wieder holen, und wird mich sie sehen lassen und sein haus. * 1 Sam. 6, 17.

26. Spricht er aber also, ich habe nicht lust zu dir: siehe, hie bin ich; * er machs mit mir, wie es ihm wohl gefället. * c. 10, 12.

27. Und der könig sprach zu dem priester Zadok: Du seher, kehre um wieder in die stadt mit frieden; und mit euch etze beyde söhne, Ahimaaz, dein sohn, und Jonathan, der sohn Abiathar. * 1 R. 1, 42.

28. Siehe, ich will verziehen auf dem blachen feld in der wüsten: bis daß botschaft von euch komme, und sage mir an.

29. Also brachte Zadok und Abiathar die laede Gottes wieder gen Jerusalem, und blieben daselbst.

30. David aber ging den ölberg hinan, und weinete: und sein haupt war verhüllet, denn er ging barfuß. Dazu alles volck, das bey ihm war, hatte ein teglicher sein haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten.

¹ Sam. 30, 4.

31. Und da es David angelagt ward, daß Achitophel im bunde mit Absalom war; sprach er: HERR, mache den ratzschlag Achitophels zur nartheit.

32. Und da David auf die höhe kam, da man Gott pflegte anzubeten: siehe, da begegnete ihm Husai, der Krachiter, mit gerüchten rock und erden auf seinen haupt.

33. Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir gehst, wirst du mir eine last seyn.

34. Wenn du aber wieder in die stadt gehst, und sprächst zu Absalom; ich bin dein knecht, ich will des königs seyn; der ich deines vaters knecht war zu der zeit, will nun dein knecht seyn: so würdest du mir zu gut den ratzschlag Achitophels zu nichte machen.

35. So ist Zadok und Abiathar, die priester, mit dir. Alles, was du hörest aus des königs hause, sagest du an den priestern Zadok und Abiathar.

36. Siehe, es sind bey ihnen ihre zween söhne: Achimais, Zadoks; und Jonathan, Abiathars sohn: durch dieselbigen kanst du nar entbieten, was du hören wirst.

37. Also kam Husai, der freund David, in die stadt: und Absalom kam gen Jerusalem.

¹ Chron. 28, 33.

Das 16 Capitel.

Ziba verlemung: Simeï lästerung: Blutschand des Absaloms.

1. **U**nd da David ein wenig von der höhe gegangen war: siehe, da begegnete ihm Ziba, der knabe Mephi-Boseth, mit einem paar esel gesattelt; darauf waren zwey handert brodt, und hundert stück rosin, und hundert stück feigen, und ein tegel weins.

¹ Chron. 29, 2.

2. Da sprach der könig zu Ziba: Was wilt du damit machen? Ziba sprach: Die esel sollen für das gefinde des königs, darauf zu reiten; und die brodt und feigen für die knaben, zu essen; und der wein zu trincken, wenn sie müde werden in der wüsten.

3. Der könig sprach: Wo ist der sohn deines hern? Ziba sprach zum könige: Siehe, er blieb zu Jerusalem; denn er sprach, heute wird mir das haus Israels meins vaters reich wieder geben.

4. **D**er könig sprach zu Ziba: Siehe, es soll dein seyn alles, was Mephi-Boseth hat. Ziba sprach: Ich bete an, laß mich gnade finden vor dir, mein herr könig.

5. Da aber der könig David bis gen Bahurim kam: siehe, da ging ein mann demselbst heraus, vom geschlecht des hauses Saul, der hieß Simeï, der sohn Gera; der ging heraus, und suchte.

6. Und warf David mit seinen, und alle knechte des königs Davids. Denn alles volck und seine gewaltigen waren zu seiner rechten und zur linken.

7. So sprach aber Simeï, da er suchte: Heraus, heraus, du bluthund, du locher mann;

8. Der HERR hat dir vergolten alles blut des hauses Saul, daß du an seine statt bist könig worden; nun hat der HERR das reich gegeben in die hand deines sohns Absalom; und siehe, nun stehest du in deinem unglück, denn du bist ein bluthund.

9. Aber Abisai, der sohn Bera, sprach zu dem könige: Solte dieser todt hund meinem herren, dem könig, suchen? ich will hingehen, und ihm den kopf abreißen.

10. Der könig sprach: Ihr kinder Bera, ja, was hab ich mit euch zu schaffen? laßt ihn suchen; denn der HERR hat ihm gegeben, suche David; wer kann nun lagen, wann thut du also?

11. **U**nd David sprach zu Abisai, und zu allen seinen knechten: Siehe, mein sohn, der von meinem leibe kommen ist, suchet mir nach meinem leben, warum nicht auch icht der sohn Semini? Laßt ihn begehmen, daß er suche; denn der HERR hat ihm geheißen.

13. Wird er sich aber in eine stadt ver-
sameln: so soll das ganze Israel stricke an
dieselbe stadt werfen und sie in den bach
reißen, daß man nicht ein kieselstein daran
finde.

14. Da sprach Absalom und iedermann
in Israel: Der rath Husai, des Krachiten,
ist besser, denn Achitophels rath. Aber
der HEDN schickte also, daß der gute
rath Achitophels verhindert würde: auf
daß der HEDN unglück über Absalom
brächte.

15. Und Husai sprach zu Zadok und Abi-
athar, den priestern: So und so hat
Ahitophel Absalom und den ältesten in
Israel gerathen: Ich aber habe so und so
gerathen.

16. So sendet nun eilend hin, und laßet
David anfragen und sprechen: Weibe nicht
über nacht auf dem blachen selde der wü-
sten, sondern mache dich hinüber; daß der
könig nicht verschlungen werde und alles
volck, das bey ihm ist.

17. Jonathan aber und Ahimaaz stun-
den bey dem brun * Rogel, und eine magd
ging hin und sagte es ihnen an. Sie aber
gingen hin, und sagten dem könige David
an: denn sie durften sich nicht sehen lassen,
daß sie in die stadt kämen. * 1 Kön. 1. 9.

18. Es sahe sie aber ein knabe, und sagt
Absalom an. Aber die beyde gingen eilend
hin, und kamen in eines mannes haus zu
Bahurim: der hatte einen brunnen in sei-
nem hofe, dahinetin stiegen sie.

19. Und das weib * nahm, und breitete
eine decke über des brunnen loch: und brei-
tete grübe darüber, daß man es nicht mer-
ckte. * 1. 20. * Jos. 2. 4.

20. Da nun die knechte Absalom zum
weibe ins haus kamen, sprachen sie: Wo
ist Ahimaaz und Jonathan? Das weib
sprach zu ihnen: Sie gingen über das
wässerlein. Und da sie suchten und
nicht fanden, gingen sie wieder gen Jeru-
salem.

21. Und da sie weg waren, stiegen sie aus
dem brunnen und gingen hin: und sagten
David, dem könige, an und sprachen zu Da-
vid: Machtet euch auf, und gehet eilend
über das wasser; denn so und so hat Ahi-
tophel wieder euch rath gegeben.

22. Da machte sich David auf und al-
les volck, das bey ihm war; und gingen
über den Jordan, bis es licht morgen ward:
und fehlte nicht an einem, der nicht über
den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Achitophel sahe, daß sein
rath nicht fortgegangen war: fattede er
seinen esel, machte sich auf und zog heim
in seine stadt, und * beschickte sein haus und
† hing sich; und starb, und ward begraben
in seines vaters grabe. * Es. 51.

† Matth. 27. 6. Gen. 1. 18.

24. Und David kam gen Mahanaim:
und Absalom zog über den Jordan, und
alle männer Israel mit ihm.

25. Und Absalom hatte * Amasa an
Joabs statt gesetzt über das heer. Es war
aber Amasa eines mannes sohn, der hieß
Jethra, ein * Israeliter: welcher lag bey
Jethra, der tochter Nabas, der schwester
BernJa, Joabs mutter. * 2. 27. c. 19. 32.

26. Israel aber und Absalom lagerten
sich in Gilcad.

27. Da David gen Mahanaim kommen
war: da brachten Gobi, der sohn Nabas,
von Dabath der kinder Ammon; und
Machir, der sohn Ammiei von Gadabath;
und * Barisai, ein Sileaditer von Da-
glim; * 2. 28. c. 12. 1. 1. c. 2. 7.

28. Weitzweck, becken, irden gefäß,
weihen, getreide, mehl, saugen, bohnen, lin-
sen, grüh, * 2. 29. c. 12. 1. 1. c. 2. 7.

29. Honig, butter, schafe und rind-
käse zu David und zu dem volck, das bey
ihm war, zu essen. Denn sie gedachten, das
volck wird hungriß, * müde und durstig
sey in der wüsten. * c. 16. 4.

Das 18 Capitel.

Absalom wird an einer eiche hangend durchge-
hen.

1. **U**nd David ordnete das volck, das bey
ihm war: und setzte über sie haupt-
leute, über tausend und über hundert.

2. Und sandte aus des volcks einen dritten
theil unter Joab: und einen dritten theil un-
ter Abisai, dem sohn BernJa, Joabs bruder:
und einen dritten theil unter Jhrai, dem
Selbiter. Und der könig sprach zum volck:
Ich will auch mit euch ausziehen. * c. 15. 30.

3. Aber das volck sprach: Du sollst nicht
ausziehen; denn ob wir gleich stiehen oder
die hälfte sterben, so werden sie sich un-
ang.

26. Gabe der wächter einen andern mann laufen, und rief in das thor, und sprach: Siehe, ein mann läuft alleine. Der könig aber sprach: Der ist auch ein guter bote.

27. Der wächter sprach: Ich sehe des ersten lauff, als den lauff Ahimaaß, des sohns Zadok. Und der könig sprach: Es ist ein guter mann, und bringet eine gute botschaft.

28. Ahimaaß aber rief, und sprach zum könige: Friede! Und betete an vor dem könige auf sein antlitz zur erden, und sprach: Selobet sey der HERR, dein Gott, der die leute, die ihre hand wieder meinen herrn, den könig, aufhuben, übergeben hat.

29. Der könig aber sprach: Sehet es auch wohl dem knaben Absalom? Ahimaaß sprach: Ich sahe ein groß getümmel, da des königs knecht Joab mich, deinen knecht, sandte; und weiß nicht, was es war.

30. Der könig sprach: Sehe herum, und tritt daher. Und er ging herum, und stund alda.

31. Siehe, da kam Ehusi, und sprach: Hie gute botschaft, mein herr könig: der HERR hat dir heute recht verschaffen von der hand aller, die sich wider dich auflehnten.

32. Der könig aber sprach zu Ehusi: Sehet dem knaben Absalom auch wohl? Ehusi sprach: Es müßte allen feinden meines herrn königs gehen, wie es dem knaben gehet; und allen, die sich wider dich auflehnen, übel zu thun.

33. Da ward der könig traurig, und ging hin auf den saal im thor, und weinete, und im gehen sprach er also: Mein sohn Absalom, mein sohn, mein sohn Absalom! Wolte Gott, Ich müßte für dich sterben! O Absalom, mein sohn, mein sohn!

* c. 19. 4. Röm. 9. 3.

Das 19 Capitel.

David wird wieder ins thnereich eingesezt.

1. **U**nd es ward Joab angefaßt: Siehe, der könig weinet und trägt leide um Absalom. * c. 18. 33.

2. Und ward aus dem siege des tages ein leid unter dem ganzen volck: denn das volck hatte gehört des tages, daß sich der könig um seinen sohn bekümmerte.

3. Und das volck verstaht sich weg an dem tage, daß es nicht in die stadt kam: wie sich ein volck verstaht, das zu schanden worden ist, wenns im streit geslohen ist.

4. Der könig aber hatte sein angeßicht verhüllet, und schrie laut: Ach mein sohn Absalom, Absalom, mein sohn, mein sohn!

5. Joab aber kam zum könige ins heus, und sprach: Du hast heute schamroth gemacht alle deine knechte, die heute deine, deiner sohne, deiner töchter, deiner weiber und deiner kebsweiber seelen errettet haben;

6. Daß du lieb habest, die dich hassen, und hassst, die dich lieb haben. Denn du lässest dich heute merken, daß dir nicht gelegen ist an den hauptleuten und knechten. Denn ich mercke heute wohl, wenn dir nur Absalom lebete und wir heute alle tod wären, das dächte dich recht seyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe heraus, und rede mit deinen knechten freundlich. Denn ich schwere dir bey dem HERRN: wirst du nicht heraus gehen, es wird kein mann bey dir bleiben diese nacht über. Das wird dir ärger seyn, denn alles übel, das über dich kommen ist von deiner jugend auf bis hieher.

8. Da machte sich der könig auf, und sezte sich ins thor. Und man sagte es allen volck: siehe, der könig sitzt im thor. Da kam alles volck vor den könig. Aber * Israel war geslohen, ein ieglicher in seine hülte. * c. 18. 27.

9. Und es zankte sich alles volck in allen stämmen Israel, und sprachen: Der könig hat uns errettet von der hand unferer feinde, und erlösete uns von der Hülffter hand, und hat müssen aus dem lande ziehen vor Absalom;

10. So ist Absalom gestorben im streit, den wir über uns gefalbet hatten; warum seyd ihr nun so stille, daß ihr den könig nicht wieder holet?

11. Der könig aber sandte zu Zadok und Abiathar, den priestern, und ließ ihnen sagen: Redet mit den ältesten in Juda, und sprecht: Warum wollt ihr die lezten segn, den könig wieder zu holen in sein haus? (Denn die rede des ganzen Israel war vor den könig kommen in sein haus.)

12. Ist

12. Ihr seyd meine brüder, mein bein und mein fleisch: warum wollt ihr denn die lesten seyn, den könig wieder zu holen?

13. Und zu * Amasa sprach: + Bist du nicht mein bein und mein fleisch? + Gott thue mir diß und das, wo du nicht sollt seyn selbhauptmann vor mir dein lebenslang an Joabs statt. * c. 17. 25. t. 1. 2. 1. 2. 16. 17.

14. Und er neigte das hertz aller männer Juda, wie Eines mannes. Und sie sandten hin zum könige: Komm wieder, du und alle deine knechte.

15. Also kam der könig wieder. Und da er an den Jordan kam: waren die männer Juda gen Gissal kommen, hinab zu ziehen dem könige entgegen, daß sie den könig über den Jordan führten.

16. Und * Simeï, der sohn Sera, des sohns Jemini, der zu Bahurim wohnete, eilte: und zog mit den männern Juda hinab, dem könig David entgegen. * 1 Kön. 2. 8. 30.

17. Und waren tausend mann mit ihm von Benjamin; dazu auch * Ziba, der knecht aus dem hause Saul, mit seinen sunschneen, und zwanzig knechten: und fertigten sich durch den Jordan vor dem könige her. * c. 9. 2. 10. c. 16. 1.

18. Und machten die furt, daß sie das gefinde des königs hinüber führten und eßten, was ihm gefiel. Simeï aber, der sohn Sera, fiel vor dem könige nieder, da er über den Jordan fuhr; * c. 19. 2. 10. c. 16. 1.

19. Und sprach zum könige: Mein herr rechne mir nicht zu die misethat; und gedenke nicht, daß dein knecht * dich beleidigte des tages, da mein herr könig aus Jerusalem ging; und der könig nehme es nicht zu herben. * c. 16. 5.

20. Denn dein knecht erkennet, daß Ich gesündigt habe. Und siehe, ich bin heute der erste kommen, unter dem ganzen hause Joseph, daß ich meinem herrn könige entgegen herab zöge.

21. Aber Abisai, der sohn ZeruJa, antwortete und sprach: Und Simeï sollte darum nicht sterben, so er doch dem gesalbten des HERREN gestochet hat?

22. David aber sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr kinder ZeruJa, daß ihr mir heute wollt zum satan werden? Sollte heute irmand sterben in Israel?

Meinst du, ich wisse nicht, daß ich heute ein könig bin worden über Israel? * 1 Kön. 16. 23.

23. Und der könig sprach zu Simeï: Du sollt nicht sterben. Und der könig schwur ihm.

24. Mephi-Boseth, * der sohn Saul, kam auch herab dem könige entgegen. Und er hatte seine füße, noch seinen bart nicht gereinigt, und seine kleider nicht gewaschen: von dem tage an, da der könig weggegangen war, bis an den tag, da er mit Frieden kam. * c. 9. 6.

25. Da er nun gen Jerusalem kam, dem könige zu begegnen, sprach der könig zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, Mephi-Boseth?

26. Und er sprach: Mein herr könig, mein knecht hat mich betrogen. Denn dein knecht gedachte: ich will einen esel fatten, und darauf reiten, und zum könige ziehen; denn dein knecht ist lahm.

27. Dazu hat er * deinen knecht angehen vor meinem herrn könige: aber mein herr könig ist + wie ein engel + Gottes; thue, was dir wohl gefällt. * c. 16. 3. t. c. 14. 17.

28. Denn all meines vaters haus ist nichts gewesen, denn leute des todes, vor meinem herrn könige. So hast du deinen knecht geseht unter die, so auf deinem tisch essen. Was hab ich weiter gerechtigkeit, oder weiter zu schreien an den könig?

29. Der könig sprach zu ihm: Was redest du noch weiter von deinem dinge? Ich habß gesagt: Du und * Ziba theilet den acker mit einander. * c. 16. 4.

30. Mephi-Boseth sprach zum könige: Ernehme es auch gar dahin, nachdem mein herr könig mit Frieden heim kommen ist.

31. Und Barsillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim: und * führte den könig über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete. * 1 Kön. 2. 7. 10.

32. Und Barsillai war fast alt, wol achtzig Jahr: der * hatte den könig versorget, weil er zu Mahanaim war; denn er war ein sehr trefflicher mann. * c. 17. 27.

33. Und der könig sprach zu Barsillai: Du sollt mit mir hinüber ziehen, ich will dich versorgen bey mir zu Jerusalem.

34. Aber Barsillai sprach zum könige: Was istß noch, daß ich zu leben habe, daß

ich mit dem könige solte hinauf gen Jerusalem ziehen?

35. Ich bin heute achtzig jahre alt: wie sollte ich kennen, was gut oder böse ist; oder schmecken, was ich esse oder trinke; oder hören, was die sänger oder sängerinnen singen? warum solte dein knecht meinen herrn könig sönder beschweren?

36. Dein knecht soll ein wenig gehen mit dem könige über den Jordan: warum will mir der könig eine solche vergeltung thun?

37. Laß deinen knecht umkehren, daß ich sterbe in meiner stadt bey meines vaters und meiner mütter grab: siehe, da ist dein knecht Chimham, den laß mit meinem herrn könige hinüber ziehen und thue ihn, was dir wohlgefällt.

38. Der könig sprach: Chimham soll mit mir hinüber ziehen; und Ich will ihn thun, was dir wohlgefället; auch alles, was du an mir erwehlest, will ich dir thun.

39. Und da alles volck über den Jordan war gegangen, und der könig auch: küßte der könig den Barfillai, und segnete ihn; und er kehrte wieder an seinen ort.

40. Und der könig zog hinüber gen Siggal, und Chimham zog mit ihm. Und alles volck Juda hatte den könig hinüber geföhret, aber des volcks Israel war nur die hälfte da.

41. Und siehe, da kamen alle männer Israel zum könige, und sprachen zu ihm: Warum haben dich unsere brüder, die männer Juda, geföhlet, und haben den könig und sein haus über den Jordan geföhret, und alle männer David mit ihm?

42. Da antworteten die von Juda denen von Israel: Der könig gehöret uns nahe zu, was jürnet ihr darum? meinet ihr, daß wir von dem könige nahrung oder geschenke empfangen haben?

43. So antworteten denn die von Israel denen von Juda, und sprachen: Wir haben zehnmal mehr bey dem könige, da zu auch bey David, denn ihr; warum hast du mich denn so gering geachtet, daß das unsere nicht das erste gewesen ist, unsern könig zu holen? Aber die von Juda redeten härter denn die von Israel.

Das 20 Capitel.

Seba, der aufhöret, kriegt seinen lohn.

1. Und es war daselbst ein berühmter heillosler mann, der hieß Seba, ein sohn Nidri, eines mannes von Jemin; der blies die posaune, und sprach: Wir haben kein theil an David, noch erbe am sohn Jtai: ein ieglicher hebe sich zu seiner hütten, o Israel.

2. Da sel von David iedermann in Israel: und folgeten Seba, dem sohne Nidri. Aber die männer Juda hingen an ihrem könige, vom Jordan an bis gen Jerusalem.

3. Da aber der könig David heim kam gen Jerusalem: nahm er die zehen kessweiber, die er hatte gelassen das haus zu bewahren; und that sie in eine vurnahrung, und versorgete sie, aber er beschloß sie nicht. Und sie waren also verschlossen bis an ihren tod, und lebten nichtwinnen.

4. Und der könig sprach zu Amasa: Beruffe mir alle mann in Juda an den dritten tag, und Du solt auch hie sehen.

5. Und Amasa ging hin, Juda zu beruffen: aber er verzog diezeit, die er ihm bestimmt hatte.

6. Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Seba, der sohn Nidri, nicht leides thun dem Khsalom. Nim du die knechte deines herrn: und jage ihm nach, daß er nicht etwa für sich veste städte finde, und entrinne aus unsern augen.

7. Da zogen aus ihn nach die männer Joab, dazu die Crethi und Plethi, und alle starcken. Sie zogen aber aus von Jerusalem, nachzujagen Seba, dem sohn Nidri.

8. Da sie aber bey dem großen sein waren zu Sibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über seinen fleide, das er anhatte: und hatte darüber ein schwerdt gegürtet, das hing an seiner hüfte in der scheide, das ging gerne aus und ein.

9. Und Joab sprach zu Amasa: Friede mit dir, mein bruder. Und Joab fußte mit seiner rechten hand Amasa bey dem bart, daß er ihn küßte.

10. Und Amasa hatte nicht acht auf das schwerdt in der hand Joab: und erstach ihn damit in den wank, daß sein eingeweide sich auf die erde schüttete, und gab ihm keinen stich mehr, und er starb. Joab aber und sein bruder Abisai jagten nach Seba, dem sohn Nidri.

11. Und

11. Und es trat einer von den kraben Joab neben ihn, und sprach: Troh, und mache dich einer an Joab, und thue dich bey David nach Joab.

12. Amasa aber lag im blut gewesket, mitten auf der strassen. Da aber einer sahe, das alles volck da stehen blieb: wendete er Amasa von der strassen auf den acker, und warf kleider auf ihn: weil er sahe, das wer an ihn kam, stehen blieb.

13. Da er nun aus der strassen gethan war: folgete ieder mann Joab nach, Seba, dem sohn Dichri, nachzujagen.

14. Und er zog durch alle stämme Israel, gen Abel und BethMaacha, und ganz Haberm: und sie versamleten sich, und folgeten ihm nach.

15. Und kamen, und belegten ihn zu Abel und BethMaacha, und schütteten ein schutt um die stadt, und trafen an die mauer: und alles volck, das mit Joab war, flürmete und wolte die mauer niederwerfen.

16. Da rief eine weise frau aus der stadt: Höret, höret, sprecht zu Joab, das er hieher zu komme: ich will mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, sprach die frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu ihm: Hör die rede deiner magd. Er sprach: Ich höre.

18. Sie sprach: Vorzeiten sprach man, wer fragen will, der frage zu Abel: und so gings wohl aus.

19. Ich bin eine von den friedsamem und treuen städten in Israel: und du wilt die stadt tödten, und die mutter in Israel? warum wilt du das erbtheil des HERRN verschlingen?

20. Joab antwortete, und sprach: Das sey ferne! das sey ferne von mir, das ich verschlingen und verderben solte; es hat sich nicht also.

21. Sondern ein mann vom gebirge Ephraim, mit namen Seba, der sohn Dichri, hat sich empöret wider den könig David. Sebet demselbigen her allein, so will ich von der stadt ziehen. Die frau sprach zu Joab: Siehe, sein haupt soll zu dir über die mauer geworfen werden.

22. Und die frau kam hinein zu allem volck mit ihrer weißheit. Und sie hieben Seba, dem sohn Dichri, den kops ab: und

worfen ihn zu Joab. Da * blieb er die pfaune: und sie zerstreuten sich von der stadt, ein ieglicher in seine hütte; Joab aber kam wieder gen Jerusalem zum künige.

23. Joab * aber war über das ganze heer Israel. Denaja, der sohn Jojada, war über die Crethi und Methi.

24. Adoram * war rentmeister. Josaphat, der sohn Achilud, war canstler.

25. * Geja war schreiber: Zadok und Achathar waren priester.

26. Dazu war Ira, der Jairiter, Davids priester.

Das 21 Capitel.

David weinet der theuerung: Er hält fege wieder die Philister.

1. **D**as war auch eine theuerung zu Davids zeiten, drey jahr an einander; und David suchte das angesicht des HERRN. Und der HERR sprach: um Sauls willen und um des blutpaußs willen, das er die Gibeoniter getödet hat.

2. Da ließ der könig den Gibeonitern rufen, und sprach zu ihnen. Die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Israel, sondern übrig von den Amoritern: aber * die kinder Israel hatten ihnen geschworen, und Saul suchte sie zu schlagen in seinem eifer für die kinder Israel und Juda.

3. So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun? und womit soll ich söhnen, das ihr dem erbtheil des HERRN segnet

4. Die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um gold noch silber zu thun an Saul und seinem haufe, und ist uns nicht zu thun um iemand zu tödten in Israel. Er sprach: Was sprecht ihr denn, das ich euch thun soll?

5. Sie sprachen zum künige: Der mann, der uns verderbet und zu nichte gemacht hat, sollen wir vertilgen, das ihm nichts bleibe in allen grenzen Israel.

6. Sebet uns sieben männel als sein haufe: das wir sie * aufhengem dem HERRN zu Giben Sauls * des erwehten des HERRN. Der könig sprach: Ich will sie geben.

7. Aber

7. Aber der könig verschonete Mephiboseth, des sohns Jonathan, des sohns Saul: um * des eides willen des HERRN, der zwischen ihnen war; nemlich zwischen David und Jonathan, dem sohn Saul. 1 Sam. 18, 2. 19, 18.

8. Aber die zwölff söhne * Mizpa, der tochter Aja, die sie Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboseth: dazu die fünf söhne Michal, der tochter Saul, die sie dem Adriel geboren hatte, dem sohn Basillai, des Mahalothiters, nahm der könig. 1 Sam. 18, 19.

9. Und gab sie in die hand der Sibeoniter; die hingen sie auf dem berge vor dem HERRN. Also fielen diese sieben auf einmal: und fielen zur zeit der ersten ernte, wenn die gerneurte anacht.

10. Da nahm Mizpa, die tochter Aja, einen sack; und breitete ihn auf den fels am anfang der ernte, bis das wasser vom himmel über sie troff: und ließ des tages die vögel des himmels nicht auf ihnen ruhen noch des nachts die thiere des feldes.

11. Und es ward David angelagt, was Mizpa, die tochter Aja, Sauls kochweib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und nahm die gebeine Saul und die gebeine Jonathan, seines sohns, von den bürgern zu Jabes in Silead; die * sie von der gassen Bethsan gestohlen hatten, dahin sie die Philister gelaufen hatten zu der zeit, da die Philister Saul schlugen auf dem berge Silboa. 1 Sam. 31, 12.

13. Und brachte sie von dannen herauf, und samleten sie zu hauffen mit den gebeynen der gedachten;

14. Und begruben die gebeine Sauls und seines sohns Jonathan, im lande Benjamin, zu Bela, im grave seines vaters Kis; und thaten alles, wie der könig geboten hatte. * Also ward Gott nach diesem dem lande wieder verschonet. 1 Sam. 31, 12.

15. Es erhub sich aber wieder ein krieg von den Philistern wieder Israel: und David zog hinab und seine knechte mit ihm, und stritten wieder die Philister. Und David ward müde.

16. Und Jesbi zu Nob (welcher war der kinder Dapha einer, und das gewicht sei-

nes speers war drey hundert gewicht erß, und hatte neue waffen) der gedachte David zu schlagen.

17. Aber Abisai, der sohn Bera Ja, half ihm und schlug den Philister tod. Da schwuren ihm die männer David, und sprachen: Du solt nicht mehr mit uns ausgehen in den streit, daß nicht die leuchte in Israel verlesche.

18. Darnach erhub sich noch ein krieg zu Nob mit den Philistern. Da schlug Sibechai, der Husathiter, den Saph, welcher auch der kinder Dapha einer war. 1 Chron. 21, 4. c. 28, 11.

19. Und es erhub sich noch ein krieg zu Nob mit den Philistern. Da schlug Ehanan, der sohn Jaere Drgim, ein Bethlehemitier, den Soltath, den Sebitier: welcher hatte einen * spieß, des stange war wie ein weberbaum. 1 Sam. 17, 7.

20. Und es erhub sich noch ein krieg zu Sath; da * war ein langer mann, der hatte sechs finger an seinen händen, und sechs zehen an seinen füßen, das ist vier und zwanzig an der zahl: und er war auch geboren von Dapha. 1 Chron. 21, 6.

21. Und da er * Israel hoch sprach: schlug ihn Jonathan, der sohn Simca, des bruders David. 1 Sam. 17, 10.

22. Diese vier waren geboren dem Dapha zu Sath, und fielen durch die hand David und seiner knechte.

Das 22 Capitel.

Lobgesang Davids für die errettung von seinen feinden.

1. **U**nd David redete vor dem HERRN die worte dieses liedes zur zeit, da ihn der HERR errettet hatte von der hand aller seiner feinde und von der hand Saul; und sprach:

2. Der * HERRN ist mein fels, und meine burg, und mein erretter. Ps. 18, 3. seq.

3. Gott ist mein hort, auf den ich trane; mein schild und horn meines heils, mein schuh und meine zucht: mein heiland, der du mir hilffest vom frevel.

4. Ich will den HERRN loben und anrufen, so werde ich von meinen feinden erlöset werden.

5. Denn es hatten mich umfangan die schmerken des todes, und die bische Belial erschreckten mich. Ps. 18, 5. seq.

6. Der höller bande umfingen mich, und des todes fricke überwältigten mich.

7. Wenn * mir angst ist, so ruffe ich den HERR an und schreye zu meinem SDDt: so erhöret er meine stimme von seinem tempel, und mein geschrey kommt vor ihn zu seinen ohren. * Ps. 25, 17.

8. Die * erde bebete, und ward bewegt: die gründe des himmels regeten sich, und bebeten. da er zornig war. * Ps. 18, 8.

9. Dampf gieng auß von seiner nase, und * verkehret feiner von seinem munde, daß es davon blüete. * 2 Mos. 24, 17.

10. Er neigte den himmel, und fuhr herab: und dunckel war unter seinen füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher: und er schwebete auf den sitten des windes.

12. Sein * gesicht um ihn her war finster, und schwarze dicke wolcken. * Es. 50, 3.

13. Von dem glanz vor ihm brante es mit blühen.

14. Der HERR donnerte vom himmel, und der höchste ließ seinen donner aus.

15. Er schoß seine strahlen, und zerstreute sie: er ließ blühen, und schreckte sie.

16. Da sahe man wassergüsse, und des erdbodens grund ward aufgedeckt, von dem schellen des HERRN, von dem odem und schnauben seiner nase.

17. Er schickte aus von der höhe, und holte mich: und zog mich aus grossen wässern.

18. Er errettete mich von meinen starcken feinden: von * meinen hassern, die mir zu mächtig waren. * Ps. 69, 15.

19. Die mich übermächtigten zur zeit meines unfalls, und der HERR ward meine zuversicht.

20. Er führete mich ans in den raum: er riß mich heraus, denn er hatte lust zu mir.

21. Der HERR thut wohl an mir nach meiner gerechtigkeit: er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände. * Hiob 22, 30.

22. Denn ich halte die wege des HERRN, und bin nicht gottlos wider meinen SDDt.

23. Denn alle seine rechte hab ich vor augen, und seine gebote werse ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm, und hütete mich vor sünden.

25. Darum vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit, nach meiner reinigkeit vor seinen augen.

26. Bey den heiligen bist du heilig, bey den frommen bist du fromm:

27. Bey den reinen bist du rein, und bey den verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du * hilffest dem elenden volck, und mit deinen augen niedrigest du die hohen. * Spruch. 29, 23.

29. Denn Du, HERR, bist meine leuchte: der HERR machet meine finsterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich kriegsvolck zerschmeissen, und mit meinem SDDt über die mauern springen.

31. SDDtes wege sind ohne wandel, des HERRN * rede sind durchläutert: Es ist ein schild allen, die ihm vertrauen. * Ps. 9, 5.

32. Denn * wo ist ein SDDt, ohne den HERRN? und wo ist ein hert, ohn unsern SDDt? * Es. 43, 11.

33. SDDt stärcket mich mit kraft, und weist mir einen weg ohne wandel.

34. Er machet meine füße gleich den hirschen, und stellet mich auf meine höhe.

35. Er lehret meine hände * streiten, und lehret meinen arm den ehernen bogen spannen. * Ps. 144, 1.

36. Und gibst mir den schild deines heils: und wenn du mich demüthigst, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen feinden nachsagen, und sie verfluchen: und will nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie umbringen und zerschmeissen, und sollen mir nicht wiedersehen: sie müssen unter meine füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit stärke zum streit: du kannst unter mich werfen, die sich wieder mich sehen.

41. Du gibst mir meine feinde in die flucht: daß ich verköde, die mich hassen.

42. * Sie lieben sich zu, aber da ist kein helfer: zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht. * Ps. 135, 20. Sie haben sich um mich zu setzen, aber da ist kein helfer.

43. Ich will sie zerhauen, wie staub auf der erden: wie koth auf der gassen will ich sie verstauben und zerstreuen.

44. Du * hilfst mir von dem jäcztischen volck, und behüest mich zum haupt unter den heiden: ein volck, das ich nicht kante, dienet mir. ^{Ps. 18. 44.}

45. Den freunden kindern haß wieder mich geschiet, und gehörschen mir mit gehorsamen ohren.

46. Die freunden kinder sind verschmachtel, und zappeln in ihren banden. ^{Ps. 108. 10.}

47. Der HERR lebet, und gelobet sey mein hort: und SDDt, der hort meines heils, müsse erhaben werden.

48. Der SDDt, der mir die rage gibt und wuist die wöcker unter mich.

49. Er hülfst mir aus von meinen feinden: du erhöhest mich aus denen, die sich wider mich sehen; du hilfst mir von den freveln.

50. * Darum will ich dir danken, HERR, unter den heiden und deinem namen lobsinglen. ^{Ps. 118. 9.}

51. Der seinen könige groß heil bewisset: und wohl that seinem gesalbten David, und seinem samen ewiglich.

Das 23 Capitel.

Davids schwanengefang und heldenduch.

1. **D**ies sind die letzten worte Davids: Es sprach David, der sohn Isai: es sprach der mann, der versichert ist von dem Messia des SDDtes Jacobs; lieblich mit psalmen Israhel. ^{1. Kön. 1. 10.}

2. Der * Geist des HERRN hat durch mich geredt, und seine rede ist durch meine zünge geseheben. ^{Matth. 22. 43.}

3. Es hat der SDDt Israhel zu mir gesprochen, der hort Israhel hat geredt: der gerechte herrscher unter den menschen, der herrscher in der sarcht SDDtes.

4. Und wie das licht des morgens: wenn die sonne aufsehet des morgens ohne wolcken, da vom glantz nach dem regen das gras aus der erden wächst.

5. Denn mein haus ist nicht also bey SDDt: denn er hat mir einen bund geschet, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird; denn alle mein heil und heil ist, daß nichts wächst. ^{1. Kön. 1. 10.}

6. Aber Bethai sind allesamt wie die ausgeworfene disteln, die man nicht mit händen fassen kann:

7. Sondern wer sie angreifen soll, muß eisen und speßstangen in der hand haben; und werden mit feuer verbrant werden in der wohnung.

8. Dies * sind die namen der helden David: * Jafabeam, der sohn Bachmoni, der vornehmitte unter dreyen: er hub seinen speß auf, und schlug acht hundert auf ein mal. ^{1. Chron. 12. 10.}

9. Nach ihm war Elhanan, der * sohn Dodo, des sohns Ahoi: unter den dreyen helden mit David, da sie hoch sprachen den Philistern, und daselbst versamlet waren zum freit; und die männer Israhel hinauszogen. ^{1. Chron. 12. 12. c. 23. 4.}

10. Da stund er und schlug die Philister, bis daß seine hand müde am schwert erstarrte: Und der HERR * gab ein groß heil zu der zeit; daß das volck umwandte ihm nach, zu rauben. ^{1. Sam. 17. 51.}

11. Nach ihm war Samma, der sohn Aga, des Hararites: da die Philister sich versamleten in eine rotte, und war daselbst ein stück ackers voll linsen; und das volck stohete vor den Philistern.

12. Da trat er mitten auf das stück, und erretete es, und schlug die Philister: und SDDt gab ein groß heil.

13. Und diese drey vornehmitte unter dreyßigen kamen hinab in der ernte zu David in der höhle Kollam, und die rotte der Philister lag im grunde Kephaim.

14. David aber war dazumal in der burg, aber der Philister volck lag zu Bethlehem.

15. Und David war lüstern und sprach: Wer will mir zu trincken hosen des wassers aus dem brunnen zu Bethlehem, unter dem thor? ^{1. Chron. 11. 17. seq.}

16. Da rissen die drey helden ins lager der Philister, und schöpften des wassers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugens, und brachtens David. Aber er wolts nicht trincken, sondern gop es dem HERRN. ^{1. Sam. 31. 6.}

17. Und sprach: Was laßet der HERR ferne von mir seyn, daß ich das thu. Ich nicht das blut der männer, die ihr leben gemaget haben und dahin gegangen sind; Und wolte es nicht trincken. Das thäten die drey helden.

18. Abisai, Joabs bruder, * der sohn ZeruJa, war auch ein vornehmer unter dreyn: er hieb seinen spieß auf, und schlug drey hundert; und war auch berühmter unter dreyn, * c. 21. 17. 1 Chron. 12. 20.

19. Und der herrlichste unter dreyn, und war ihr oberster; aber er kam nicht bis an die dreyn, * c. 21. 17. 1 Chron. 12. 20.

20. Und * Benaja, der sohn Jojada, des königs Zebai, von großem thaten, von Ithrajael, der schlug Ibsen-Isben der Moabit, und ging hinab und schlug ein löwen im brünnen zur schnezeit, * c. 21. 17. 1 Chron. 12. 22. † Jos. 16. 21. Neh. 11. 28.

21. Und schlug auch einen Egyptischen gewaltigen mann, der hatte einen spieß in seiner hand: er aber ging zu ihm hinab mit einem stecken, und riß dem Egypter den spieß aus der hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen spieß.

22. Das that Benaja, der sohn Jojada: und war berühmter unter den dreyn helden,

23. Und herrlicher denn die dreysig; aber er kam nicht bis an die dreyn. * Und David machte ihn zum heimlichen rath.

24. * Asahel, der bruder Joab, ist unter den dreysigen. * Eshban, der sohn Dodo, ist Weislicher. * 1 Chron. 12. 26.

25. Gamma, der Haraditer. Elifa, der Haraditer.

26. * Helez, der Jaltiter. Ira, der sohn Ikes, des Theforters. * 1 Chron. 28. 10.

27. Abieser, der Antothiter. Mebunai, der Husathiter.

28. Zalmon, der Ahothiter. * Maherai, der Netophathiter. * 1 Chron. 12. 30.

29. Heleb, der sohn Baena, der Netophathiter. Ithai, der sohn Ribai, von Sibea der kinder Benjamin.

30. Benaja, * der Birgathoniter. Hidai, von den bächen Gaas. * 1 Chron. 12. 31.

31. Abialbon, der Arbatthiter. Asmaveth, der Barhunniter.

32. Elshafai, der Gaalboniter. Die kinder Jafen und Jonathan.

33. Gamma, der Harariter. Ahiam, der sohn Sarar, der Harariter.

34. Eltsiphet, der sohn Ahasbai, des sohns Mochabi. Eliam, * der sohn Ahitophel, des Siloniters. * c. 15. 12.

35. Hezrai, der Larneliter. Barai, der Arbiter,

36. Joggal, der sohn Nathan von Zoba. Bani, der Saditer.

37. Zelek, der Ammoniter. Naharai, der Beerothiter, der wassentträger Joabs, des sohns ZeruJa.

38. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

39. Uria, * der Hethiter. Derer ist allesamt sieben und dreysig. * c. 11. 3.

Das 24 Capitel.

David ebreich in zehlung des volcks wird mit der pestilenz geschwastet. Hanc hist. 11. ser. 3. (Jes. 54. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)

1. Und der jorn des HERRN ergrieme mich abermal wieder Israel und zehete David unter ihnen, daß er sprach: Gehe hin, zehle Israel und Juda.

2. Und der könig sprach zu Joab, seinem felshauptmann: Gehe umher in allen stämmen Israel von Dan an bis gen Ber-Seba, und zehle das volck; daß ich wisse, wie viel sein ist.

3. Joab sprach zu dem könige: Der HERR, dein Gott, thue zu diesem volck, wie es recht ist, noch hundertmal so viel, daß mein herr, der könig, seiner augen lust daz an sehe; aber was hat mein herr könig zu dieser sache lust?

4. Aber des königs wort ging vor wies der Joab und die hauptleute des heers. Also zog Joab aus und die hauptleute des heers von dem könige, daß sie das volck Israel zehleten.

5. Und gingen über den Jordan: und lagerten sich zu Aroer zur rechten der stadt, die in bach Gad lieget; und zu Jaazer.

6. Und kamen gen Gilead, und ins niederland Hadsi: und kamen gen Dan Jaan, und um Zidon her.

7. Und kamen zu der vechen stadt Syro, und allen städten der Leviter und Lamaniter: und kamen hinaus an den mittag Juda gen Ber-Seba.

8. Und zogen das ganze land um, und kamen nach neun monden und zwanzig tagen gen Jerusalem.

9. Und Joab gab dem könige die zunnma des volcks, das gezehlet war. Und es waren in Israel acht hundert mal tausend starcker mann, die das Schwerdt außzogen: und in Juda fünf hundert mal tausend mann,

10. Und das heer schlug David, nachdem das volck gezehlet war. Und David sprach zum HERRN: Ich * habe schwerlich gefündigt, daß ich das gethan habe; und nun HERR, nim weg die missethat deines knechts, denn ich habe sehr thörlisch gethan. * c. 12, 13. 1. Chron. 22, 8.

11. Und da David des morgens aufstund, kam des HERRN wort zu Gad, dem propheten, Davids seher, und sprach:

12. Sehe hin, und rede mit David, so spricht der HERR: Dreyerley bringe Ich zu dir: erwähle dir derer eines, daß ich dir thue.

13. Gad kam zu David, und sagte es ihm an, und sprach zu ihm: Willst du, * daß sieben Jahr heurung in dein land komme? oder, daß du drey monden vor deinen wiederfahren stiehen müssest und sie dich verfolgen? oder, daß drey tage pestilenz in deinem lande sey? So mercke nun und siehe, was ich wieder sagen soll dem, der mich gesandt hat. * Jer. 24, 10. c. 29, 17.

14. David sprach zu Gad: Es ist mir fast angst; aber laß uns in die hand des HERRN fallen, denn * seine barngerechtigkeit ist groß; ich will nicht in der menschen Hände fallen. * Sir. 2, 22, 23.

15. Also ließ der HERR pestilenz in Israel kommen, von morgen an bis zur bestimmten zeit: daß des volcks starb, von Dan an bis gen Ber-Seba, siebenzig tausend mann.

16. Und da der engel seine hand ausstreckte über Jerusalem, daß er sie verderbete; * ruckte es den HERRN über dem übel, und sprach zum engel, zu dem verderber im volck: Es ist genug, laß nun deine hand ab. Der engel aber des HERRN war bey der tennen Krafna, des Jebustiers. * Jer. 42, 10.

Ende des andern

17. David aber, da er den engel sahe, der das volck schlug, sprach er zum HERRN: Siehe, Ich habe gefündigt, Ich habe die missethat gethan: was haben diese schafe gethan? laß deine hand von der mich, und meines vaters haus sey.

18. Und Gad kam zu David zur selben zeit, und sprach zu ihm: Siehe hinauf, und richte dem HERRN einen altar auf in der tennen Krafna, des Jebustiers.

19. Also ging David hinauf, wie Gad gesagt und der HERR geboten hatte.

20. Und da Krafna sich wandte; sahe er den könig mit seinen knechten zu ihm gehen, und * betete an auf seinem angesicht zur erden, * c. 18, 28.

21. Und sprach: Warum kommt mein herr, der könig, zu seinem knecht? David sprach: Zu kaufen von dir die tenne und zu bauen dem HERRN einen altar, daß die plage vom volck aufhöre.

22. Aber Krafna sprach zu David: * Mein herr, der könig, nehme und opfer, wie es ihm gefällt; siehe, da ist ein rind zum brandopfer, und schafflein, und geschir vom ochsen zu holz * 1 Mos. 23, 11.

23. Alles gab Krafna (der könig) dem könige. Und Krafna sprach zum könige: Der HERR, dein Gdt, laß dich ihm angenehm seyn. * 2. Cor. 10, 18.

24. Aber der könig sprach zu Krafna: Nicht also, sondern ich will dir abkaufen um sein geld; denn ich will dem HERRN, meinem Gdt, nicht brandopfer thun, das ich umsonst habe. Also kaufte David die tenne und das rind um funfzig sekel silbers.

25. Und bauete daseib dem HERRN einen altar, und opferte brandopfer und dankopfer. Und * der HERR ward dem lande versöhnet, und die plage hörte auf von dem volck Israel. * 1. Cor. 12, 13. c. 21, 16.

Buchs Samuelis. 2. 28. 29. 30. c. 21.

Das erste Buch von den Königen.

Das 1 Capitel.

Es lomo zum könige geselbet und eingemeidet.

So da der könig David alt war, und wohl betagt: konte er nicht warm werden, ob man ihn gleich mit fleidern bedeckte.

2. Da sprachen seine knechte zu ihm: Laßet sie meinem herrn köniige eine diene, eine jungfran, suchen; die vor dem könige siehe, und sein pflege, und schlaffe in seinen armen, und wärme meinen herrn, des könig.

2. Und